



Brünzau einen Besuch ab und unternahm sodann mit den Fürstlichkeiten eine Fahrt durch die Straßen der Stadt bis zum Rathause, wo Bürgermeister Dr. Reiser den Willkommenstruß der Stadt entbot. Der Kaiser dankte ihm durch einen Händedruck und richtete einige Worte an ihn. Dann nahm er den Vorbermarsch der Kriegervereine ab und begab sich zu Fuß ins Schloß, wo um 2 Uhr Galatasel in der Portugiesischen Galerie und im Ahnenzaale stattfand.

**Sigmaringen.** Die Rede des Fürsten Wilhelms bei der Enthüllung des Denkmals des Fürsten Leopold lautete: „Ew. Majestät spreche ich im Namen meines Hauses und in meinem eigenen Namen den ehrenwerten Helden und tapferen Dan für allerhöchste deren Begierde bei der heutigen Enthüllungsfeier aus. Wir alle erwidern darin eine besondere Ehrengabe für den in Gott ruhenden Fürsten Leopold, dessen ebernes Standbild sein legendes Andenken bis in die fernsten Zeiten wachhalten wird, und eine Auszeichnung für unser ganzes Haus. Diese kaiserliche Anerkennung viertäglichen Gedankens und Wohlwollens findet auch in der Bewölkung dieser Stadt und der Hollenzollerischen Lande dankbarchen Wiederhall, und zum Zeichen ihres ehrenwerten Willens rufen Sie mit mir: „Seine Majestät der Kaiser und König harrt, yurra, harra.“

#### Besuch des Deutschen Kaiserpaars in Brüssel.

**Brüssel.** (Priv.-Tel.) Heute wird in der Presse amtlich veröffentlicht, daß das deutsche Kaiserpaar mit 48 Personen folgt am 27. Oktober in dreitägigem Besuch in am belgischen Königsbache hier ein-treffen wird. Das deutsche Kaiserpaar wird in dem neu hergestellten Stadtschloss absteigen.

#### Zum Poststaatswechsel in Paris.

**Paris.** Fürst Radolin hat gestern dem Präsidenten der Republik sein Abberufungsschreiben überreicht und die Geschäfte der Postwahl übergeben. Zu der Abschlußhandlung in Nambouillet wird noch gemeldet, daß Präsident Fallières sich über alle Phasen der französischen auswärtigen Politik der letzten Jahre in allen Einzelheiten vorzüglich orientiert zeigte. Der Staatschef vermittelte mit großem Tast auf die Schwierigkeiten einzugehen, die während der Wirklichkeit Radolins die deutsche und die französische Diplomatie zeitweise beobachteten, betonte dagegen alles, was in dieser Periode zur Anbahnung Friedensschaffender Beziehungen von beiden Seiten geleistet wurde. Zum Ende seines Postchefs Amts bestätigte er, daß er die Zuständigkeiten von Nambouillet ins Elvée kommen will.

#### Aus den Reichstagskommissionen.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die Strafprozeßkommission behandelt in ihrer heutigen Sitzung den Abschnitt Strafverfügung. Strafbescheid. Den Polizeibehörden fand durch die Landesgesetz die Beklagung eingeräumt werden, für Übertretungen Strafverfügungen zu erlassen, ebenso anderen Verwaltungsbürohöfen, für Ausübung öffentlicher Amtshabens Strafbescheide festzustellen. Die Kommission erklärte sich für die Zusätzliche polizeilicher Strafverfügungen gegen Jugendliche, wie dies der Entwurf vorliegt. Bei § 432 beantragt die Polizeibehörde, eine Bestimmung aufzunehmen, wonach das Landesgesetz die zum Erlass und zur Untersetzung der Strafverfügungen ermächtigte Beamten bezeichnen muß. Der Entwurf wurde von der Kommission angenommen, obgleich er vom Regierungsrat befürwortet wurde. Die Kommission beschloß ferner, daß die Strafverfügungen der Polizeibehörden gegen Jugendliche auch deren gesetzlichen Vertretern zugestellt werden sollen. In § 433 gibt ein Entwurf der Kommission dem Beauftragten die Befugnis, gegen eine polizeiliche Strafverfügung den Antrag auf gerichtliche Entscheidung bei einem Beleidigen, statt nach dem Entwurf bei dem zuständigen Amtsgericht zu stellen. Dem Bedürfnis soll nicht zugemessen werden, die oft schwierige Frage der Zuständigkeit selbst zu entscheiden. Der Entwurf des Abschnitts wurde mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Der 6. Abschnitt, der das Verfahren gegen Wehrpflichtige behandelt, wurde ohne Änderung angenommen, ebenfalls unter Ablehnung der dazu gestellten Anträge der 7. Abschnitt über die Vermögensbeschlagnahme. Ein Entwurf der Sozialdemokraten auf Abschaffung der Todesstrafe wurde abgelehnt, da diese Strafe nicht in die Beratung der Strafprozeßordnung gehöre. Weiterberatung Freitag. — Die Reichsversicherungskommission führte heute zunächst den ersten Abschnitt des Buches über die Unfallversicherung zu Ende, der vom Umfang der Versicherung handelt. Nach § 56 kann die Unfallversicherung durch Sabing angedeutet werden auf Betriebsunternehmen, deren Jahresarbeitsverdienst 2000 Mark nicht übersteigt oder die regelmäßige hohe oder höchstens zwei Versicherungsvollstreckungen entgeht beobachtet; ferner auf Handelsbetriebe und auf Betriebsbeamte mit mehr als 2000 Mark Gehalt. Ein Zentralamturtag der Kleinmeister nicht einzubeziehen, wurde abgelehnt. In § 57 wurde auf Antrag der Nationalliberalen folgende Fassung eingefügt: Die Sabina kann bestimmt, daß die freiwillige Versicherung außer Acht tritt, wenn der Beitrag nicht innerhalb der gesetzlichen oder fassungsmäßigen Frist bezahlt worden ist und daß eine Benachrichtigung so lange unwirksam bleibt, bis der zuständige Beitrag entrichtet worden ist. Mit § 57 beginnt der zweite Abschnitt, der die Unfallversicherung behandelt. § 57 lautet: „Den Verletzten und seinen Hinterbliebenen steht kein Anspruch zu, wenn sie den Unfall vorzeitig herbeiführt haben.“ Ein Entwurf der Sozialdemokraten, die Worte „und seinen Hinterbliebenen“ zu streichen, wurde abgelehnt, dagegen ein anderer sozialdemokratischer Entwurf angenommen, der dem Paragraphen hinzufügt: „Achtlosigkeit, selbst grober Art, oder verbotswidriges Handeln schlägt den Ertrag des Schadens nicht aus.“ Nach § 58 kann der Schadenerhalt ganz oder teilweise verneint werden, wenn sich der Verletzte den Unfall bei Begehung einer Handlung angesetzt hat, die nach kraftvergleichendem Urteil ein Verbrechen oder vorsätzliches Versehen ist. Auf Zentralamturtag wurde hinzugetragen, daß die Verletzung verpolizeilicher Verordnung nicht als Vergehen im Sinne dieser Bestimmung gilt. Ein Entwurf der Nationalliberalen, dem Verbrechen oder vorsätzlichem Vergehen auch verbotswidrig und zugleich dem Zweck des Betriebes entgegengesetzte Handlungen gleich zu stellen, wurde abgelehnt. In § 57 beantragten die Sozialdemokraten, als Vorfälle den ganzen Jahresarbeitsverdienst anstatt zwei Drittel desselben zu gewähren. Der Entwurf wurde abgelehnt. Weiterberatung Freitag vormittag.

#### Über den Vorentwurf eines neuen Strafgesetzbuches.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Der von einer Sachverständigen-Kommission entworfenen und auf Anordnung des Reichsministers veröffentlichte Vorentwurf zu einem neuen deutschen Strafgesetzbuch ist inzwischen aus Juristen- und Patentreitern in der Presse und auf den Tagungen beruflicher Vereine zum Gegenstand eingehender Kritik gemacht worden. Alles hierdurch gewonnene Material ist im Reichsjustizamt gesammelt und wird dort gelegentlich bearbeitet. Es besteht die Absicht, zu einem nächsten Frühjahr eine neue Kommission zu ernennen, deren Aufgabe es sein soll, auf Grund des Vorentwurfs und der an ihm geäußerten Kritik einen endgültigen Entwurf für ein Strafgesetzbuch aufzustellen. Neben die Zusammenarbeit der Kommission sind definitive Entschließungen noch nicht getroffen; doch werden ihr jedenfalls neben Vertretern der Reichsregierung und der Bundesbehörden Richter, präsidiale Juristen — Richter und Rechtsanwälte — und vielleicht auch Vertreter anderer Berufsstände angehören. Der von dieser Kommission aufzustellte Entwurf eines Strafgesetzbuches wird dann dem Bundesrat zur weiteren Verabschaffung unter-

breitet werden, nach deren Erledigung er als Gesetzesvorlage an den Reichstag gelangt. Neben die Zeit, wann dies geschehen wird, lassen sich heute noch keine Vermutungen aufstellen, da nicht abzusehen ist, wieviel Zeit die Kommission für ihre Beratungen brauchen wird.

#### Zum Magdeburger Parteitag.

(Vergleichende Artikel)

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Zu der überraschenden Wendung, zu der es gestern auf dem sozialdemokratischen Parteitag gekommen ist, schreibt die „Deutsche Tageszeitung“ u. a.: „Die Bedeutung dieses Vorganges liegt zunächst darin, daß die Sozialdemokratie, und zwar ihre radikale Mehrheit, sich zum ersten Male gegen die Bebel'sche Führung in aller Form auflehnt hat. Bebel selber hat an den Verhandlungen der Zabel-Gruppe nicht teilgenommen, aber im Laufe des Abends wiederholte versucht, durch persönliche Führungsrede mäßigend einzutreten. Es war vergeblich, seine Autorität verlor ebenso wie die des Parteivorstandes, in dessen Namen Genossen Bebel mit allen Kräften um Vermittelung bemüht war. Die besondere Bedeutung aber erhält diese Auflösung der Wehrheit gegen Bebel durch die Tatsache, daß man dem treuen Führer die Gefolgschaft in dem Augenblick verlor, wo er tatsächlich die Partei der Revisionisten nahm. Nebstdem darf man diese Rebellion aber nicht. Auch die radikalen Berliner werden auf die Dauer kaum dem Parteivorstand im Steife lassen, in dessen Auftrag und unter dessen einmütiger Willigung Bebel zu vermittelten versucht hat. Für die Revisionisten bedeutet die Stellungnahme des Parteiführers und die des Vorstandes jedenfalls viel mehr, als der gestrige Mehrheitsbeschuß.“ Eine „Satzung“ der Partei, von der in einzelnen Blättern die Rede ist, hat es gestern nicht gegeben und wird es vermutlich um dieses Ereignis willen auch in einer nahen Zukunft nicht geben. Der gefährliche Beschuß der Mehrheit hat also letzten Endes nur wohl die Bedeutung, daß die alte Erfahrung, nach welcher der Radikalismus in radikalen Bewegungen stets auch die Führer übertrumpft, wenn sie ihm Einhalt zu tun versuchen, sich bei der deutschen Sozialdemokratie aufs neue bewährt hat, und auch das in klarer Weise ein Beweis für die Sinnlosigkeit der Hoffnung, daß der Revisionismus eine Mauerung der Sozialdemokratie zu einer verhandlungsfähigen Reformpartei bringen könnte.“ — Die „Voß. Atg.“ schreibt ihre Kenntnisse in der sozialdemokratischen Gewaltswirtschaft, wie folgt: „Der Magdeburger Parteitag ist für die Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie vielleicht ähnlich wichtig, wie vor 30 Jahren der Parteitag in Worms, der einen Zusammenschluß der Kassalleaner und der „Gienacher“ zu einer einheitlichen Partei befeierte. Standen die Reichstagswahlen nicht vor der Tür, so würde wohl eben in Magdeburg selbst der unaufhaltbare Verfall der Partei zur Tat gebracht worden sein und die verhaltene Minderheit die Annahme des Antrags Zabel mit dem Aufruf zur Bildung einer neuen Partei beantwortet haben.“ — Das „Berliner Tageblatt“ schreibt u. a.: „Die innerparteiliche Resolution des gestrigen Tages wird nicht vergessen werden. Man wird sich im reaktionären Lager immer sagen, daß die Satzung in der Sozialdemokratie wenigstens einen Augenblick lang da war. Die sozialdemokratische Partei befindet sich offenbar in einer gefährlichen Selbstauskunft über die Fehlerleiden ihrer Führer. Beweis, Herr v. Weltmann-Hollweg hat sich bisher nicht gerade als ein Mann von grohem staatsmännischen Blick bewiesen, aber so weit reicht bei ihm doch noch, daß er bei der Magdeburger Führungsrede eingreifen wird...“

Der Zirkus des Radikalismus in der Sozialdemokratie, zu mal wenn er mit gewalttätigen und brutalen Mitteln erzwungen wird, provoziert den Gegenstand der Aktion im Reich und in Preußen. Sie waren der Vertreter des sozialistischen Radikalismus mehr von allen anderen Parteien verlassen, als indem sie prinzipielle Trennung zwischen dem Nationalismus und dem Radikalismus in ihrer Partei mit Gewalt herbeiführten. Zwischen dem deutschen Süden und dem deutschen Norden, zwischen den Vertretern des revolutionären und des revolutionistischen Prinzips wird häufig ein Riß klaffen, der verfeindet, aber nicht befriedigt werden kann. Die Situation für die kommenden Reichstagswahlen hat sich seit gern geändert, und wenn der Abgeordnete Bebel eine den Vertretern der Revolution und der bürgerlichen Parteien saue: „Wir leben in uns von unseren Feinden“, so kann jetzt Herr v. Weltmann-Hollweg antworten: „Und wir von den Aborigines“. — Der „Rhein-Zeitung“ hat einige der bürgerlichen Parteiführer um ihr Urteil über die Vorgänge auf dem sozialdemokratischen Parteitag eruiert und folgende Antworten erhalten: Der sozialistische Abgeordnete Krebs meint der australische Analogie persönlich keine Bedeutung bei. Ich bin überzeugt, sagt er, daß man noch im Berlinerischen Verhandlungen den Bruch überleben wird. Die süddeutschen Sozialdemokraten werden einschauen, daß sie allein getrennt von den Norddeutschen politisch und parlamentarisch an Bedeutung wesentlich einbüßen würden; aber wenn es auch zur Trennung kommt, so wäre das für die bürgerlichen Parteien gleichgültig, denn die beiden Gruppen der sozialdemokratischen Partei würden ja doch in allen wichtigen politischen Fragen einig sein, wie sie ja nach den Erklärungen des Abgeordneten Krebs auch im revolutionären Ende einig sind.“ — Freiherr v. Redlich-Renkert, der Führer der Kreispartei, antwortet sich: „Man schaut den zeitigen Führer beiseite und geht über ihn zur Tagesordnung über. Die große Mehrheit hat sich von dem Kreis der Radikalen einzuholen lassen. Das gibt auch insofern zu deutens, als die Führer nicht mehr glauben können und glaubhaft machen können, daß sie die Leitung der Wehrheit in den Händen hätten. Man wird sich dies merken müssen, sobald die Sozialdemokratie aufs neue die Strafe für ihre Demonstrationen in Anspruch nehmen will. Alle Nichtsozialdemokraten haben jedenfalls Ursache, mit diesem Ausgang der geäußerten Erörterungen aufzudenken.“ Die radikale Richtung hat gestellt, und das ist vielleicht ganz gut, denn gefährlicher erscheinen die Revisionisten. Unter der Fahn Aubelius und seines Aufhangs wird der Liberalismus keine Gemeinschaft mit der Sozialdemokratie suchen.“ — Der national-liberale Abgeordnete Bräuer sagt, das Bürgertum täte gut, diese sozialdemokratischen inneren Feinde, die vielfach nur zurückzuführen sind auf die Unterschiede des Charakters der einzelnen Volksstämme und auf den ewigen Gegensatz, der nicht oder müder äußeren Bildung des einzelnen in ihrer Bedeutung zu hoch einzuschätzen. Es gibt für die Zukunft des Bürgertums keine größere Gefahr, als das alte Ziel vom Radikalismus. Der Revolutionär in Sachsenbleibt gefährlicher als der in Sachsenbleibt...“

Es sollte auf bürgerliche Altkonservativer ernsthafter wirken, daß gerade süddeutsche Revisionisteführer es für notwendig halten, im Reichstage in einem blutdürstigen Tone, in einer verlebenden Schärfe in radikalen Phrasen zu sprechen, die noch von keinem radikalen Genossen übertragen sind. Das Bürgertum täte gut, die leichten Vorfälle im sozialdemokratischen Lager zwar aufmerksam, aber mit jenem Gefühl der Uninteressiertheit anzuschauen, wie es der Aufschauder für den östlichen Genuss einer Komödie haben muß.

#### Eine Cholerakrise des Naturforschers und Aerzteages.

**Danzig.** (Priv.-Tel.) Eine gemeinsame Sitzung der zahlreichen medizinischen Abteilungen erörterte die Frage der Cholerakrise. Stühler in Petersburg sprach über „Serumtherapie der Cholera asiatica“. Außerdem habe Professor Emmerich München mit erneuter Schärfe seine Theorie vertreten, daß die Cholera durch Nitrite und salpetrige Säuren verursacht werde. Er hofft dabei auf die von ihm aufgestellten Untersuchungen 1907 bei der Cholera-Epidemie in Petersburg, bei denen er in größeren Mengen Nitrite und salpetrige Säuren in den

Ausschüttungen usw. der Cholerakranken vorgetragen hat. Vortragender hat ebenfalls über 200 Cholerafälle nachgeprüft; er hat Nitrite und salpetrige Säuren bei einer ganzen Reihe von Darm- und Magenkrankungen im Erwachsenen vorgefunden, anderseits aber auch im Mageninhalt von gesunden Personen. Er kommt zu dem Schluß, daß Nitrite und salpetrige Säuren keine fördernden Substanzen sind, sondern sich im Magen- und Darminhalt sowohl im gesunden wie im pathologischen Zustand vorfindet. Man hat bloß auch im Blute von Cholerakranken Nitrite und salpetrige Säuren noch nicht einwandfrei nachgewiesen. Die im Magen gefundene Menge ist außerdem sehr gering. Daraus geht hervor, daß Nitrite und salpetrige Säuren nicht das Choleraprototyp sind. Professor Emmerich meint, daß jedermann sich durch feinkostige Diät vor der Cholera schützen könne. Der Vortragende hat aber entgegengesetzte Beobachtungen gemacht. In Petersburg ist eine große Anzahl von Trinkern, von Alkoholikern an der Cholera erkrankt, die längere Zeit vorher keine Nahrung zu sich genommen hatten. Auch bei Tierenfüttern, bei Versuchen an Kaninchen, hat sich ergeben, daß junge Kaninchen, die nur feinkostige Nahrung zu sich genommen hatten, einer Infektion erlagen. — Schidorof in Danzig hat sich ebenfalls gegen die Choleravibrien, sondern auch eine ganze Reihe von Bakterien triebbildend sind. Eine sehr weinende Widerlegung der Emmerichschen Theorie sind die Erkrankungen von Säuglingen, die nur aus der Mutterbrust genährt wurden sind. Die Emmerichsche Theorie ist als eine nicht genügend begründete Hypothese und als orthopädisch unbefriedigend erachtet. — Bürgers-Königsberg kommt zu dem gleichen Schluß und glaubt, daß nur die Keisterische Antitoxintheorie bestehen bleibe. — In der Bevölkerung, an der sich auch Professor Pfeiffer in Breslau beteiligte, ließen sich die Männer auf denselben Standpunkt, wie die Aerzte, setzen und sprachen sich gegen die Emmerichsche Cholera-theorie aus.

#### Die deutsch-tschechischen Verständigungsverhandlungen.

(Vergl. „Tagesgeschichte“.)

**Prag.** Der Ministerpräsident hat aus Anlaß des erfolgreichen Verlaufs der Verständigungsverhandlungen zwischen dem Oberlandesgericht und dem Statthalter telegraphisch den herzlichen Dank und Glückwünsche ausgesprochen und hierbei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die großen Erwartungen, die sich an die erzielte Einigung knüpften, in vollem Maße in Erfüllung gehen möchten.

#### Die Spionageangelegenheit von Portsmouth vor Gericht.

**London.** (Priv.-Tel.) Nach dem Auszug des gefährlichen Termins vor dem Polizeigericht zu Harrow in Soden des deutschen Leutnants Helm ist die Staatsanwaltschaft, wie in der Presse gemeldet wird, zu dem Entschluß gekommen, die Anklage gegen den deutschen Leutnant Helm auf Spionage zu erheben. Bisher wurde bekanntlich nur persönliche Spionage ohne fremden Auftrag von der Anklagebehörde behauptet. Die dem Leutnant bisher gewährten besonderen Vergünstigungen in der Untersuchungsbehörde wurden gleichzeitig zurückgenommen.

#### Das Peitschenbegängnis Josef Kainz.

**Wien.** Heute nachmittag ½2 Uhr fand unter großer Beteiligung das Peitschenbegängnis von Josef Kainz statt.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Am heutigen Peitschentag herrschte in Wien sehr ungnügtiges Wetter. Den ganzen Vormittag wehte ein eiskalter Wind. Es regnete in Strömen; trotzdem hatten sich schon am frühen Morgen große Scharen am Trauerhaus, am Burgtheater und vor der Schottenkirche aufgestellt, um den Peitschentag zu sehen. Um ½2 Uhr begann die Trauerfeier. Der Zug bewegte sich von der Löwengasse durch die Teinfaltstraße zur Schottenkirche. Nach der Einzugsparade wurde der Sarg um das Burgtheater herum, von dem eine Trauerschreie wehte, zur Ringstraße und von dort zum Döblinger Friedhof gefahren. Alle Straßen der Umgebung waren durch riesige Polizeifordonns abgesperrt. Die Stadt hatte die Patrouillen anlaufen und mit Trauern vorbereitet. Ein feierlicher Leichenzug folgte. Sein Wagen mit mehr als 800 Aranzen folgte. Die Leidtragenden schritten zu Fuß hinterher. Mit Rückicht auf den strömenden Regen sprachen Baron Verer, Hofchamäpler Thiemig und Dr. Weißlich-Berlin ihre Nachrufe in Maithners Wohnung am Tore. Verer sagte u. a.: Kainz war auch einer, der die Fahne des Burgtheaters hoch gehalten hat, wenn die Fahne auch kein Sturmboomer gewesen sei. Unter den Trauergästen befanden sich Generäle, hohe Beamte, Deputierte aller Theatertypen und vieler Theater aus dem Auslande. Devotionen der Theaterviere, der Oberhofmeister Burk Montenuovo und viele andere hohe Persönlichkeiten.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat an den Generalintendanten Grafen Häusser-Häusler ein Telegramm gesandt, in dem er seinem treuen Bedauern über den Hinsichtsdelikt Kainz „des so großen Künstlers“, Ausdruck gibt.

#### Aussperrung von 420 000 Arbeitern.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Der Gewerbeverband Deutscher Metallindustrieller hat in seiner heutigen Ausschusssitzung in Berlin beschlossen, vom 8. Oktober ab 80 Prozent seiner 620 000 Arbeiter umfassende Arbeiterschließung, also etwa 420 000 Arbeiter, auszusperren. Die Ausschaltung richtet sich gegen die streikenden Arbeiter auf den deutschen Gewerken.

#### Todessturz aus dem Bett.

**Berlin.** Der Garde-Ulan Bussian, der zum Kommando des 3. Garde-Ulanen-Regiments gehört, starb heute nacht in seiner Kaserne in so ungünstig aus dem Bett, daß er das Genick brach und auf der Stelle verschwand.

#### Die republikanischen Bestrebungen in Portugal.

**London.** (Priv.-Tel.) Aus Lissabon wird gemeldet: Die gestern in einem Hause der unteren Stadt entdeckte Bombenexplosion wird den Republikanern zur Last gelegt. Die verhafteten Personen gehören der republikanischen Partei an. Die Untersuchung wurde der als republikanisch verdächtigen städtischen Polizei entzogen und direkt dem Königlichen Untersuchungsrichter unterstellt. Die Aufhebung der Bombenexplosion erfolgte durch eine Militärpatrouille.

#### Die türkische Anleihe.

**London.** (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph“ lädt sich aus Konstantinopel melden, der deutsche und der österreichische Botschafter hätten der türkischen Regierung die Verstärkung gegeben, daß Deutschland und Österreich ihr für den Fall, daß die Anleihe mit Frankreich nicht aufzustecken käme, 100 Millionen Franken zur Verfügung stellen würden, wovon der größte Teil von Deutschland gegeben werden würde.

#### Zur Lage in Griechenland.

**Athen.** (Priv.-Tel.) Entgegen dem Wunsche der Regierung, hat eine starke Minderheit der Nationalversammlung beschlossen, den Antrag bei der Kammer einzubringen, die Gültigkeit der Mandate für die griechischen Staatsbürger zu beschließen. Von Seiten der Regierung werden alle Schritte getan, um die sich aus der Annahme dieses Beschlusses ergebende Katastrophen zu verhindern.

#### Berghörnung gegen den Kaiser von Japan.

**London.** (Priv.-Tel.) Zur Berghörnung gegen das Leben

flägt das Blatt „Doch Schimbun“, daß eine Anzahl Japoner wegen dieser Verschwörung verhaftet wurden und vor einem besonderen geheimen Gerichtshof gestellt werden sollen. Es ist das erste Mal in der Geschichte Japans, daß eine Verschwörung gegen den Herrscher seitens seiner eigenen Untertanen bekannt geworden ist. Dem Blatte folge soll allerstrengste Sanktion ausgesetzt werden sein, um irgendwelche Veröffentlichungen über das Komplott bis gestern abend zu verhindern. Der Kaiser sollte beim Besuch der Militärakademie dicht vor der Hauptstadt ermordet werden. Die Tatsache, daß zurzeit mehrere der ehemaligen Agitateure der vereinigten Sozialisten im Gefängnis stehen, verleiht den Behauptungen des Blattes Wahrscheinlichkeit.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die dem englischen Königshof nahestehende „Westminster Gazette“ erklärt an der Spitze ihrer Nachrichten, daß die Behauptung über eine Reise König Georgs nach dem Taunus unbegründet sei. Damit würden auch die Meldungen von einem Aufenthaltsort der Herrscher Deutschlands, Englands und Auslands im Taunus hinfällig.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Major Herzbruch im Militärbüro und der Geh. Hofrat Scheer im Kriegsministerium erhielten das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone des sächsischen Albrechtsordens, der Geheimen Kanzleidirektor Krause im Kriegsministerium das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Mitglieder des Berliner Magistrats beschließen heute vormittag die im großen Saale des Rathauses aufgestellten Entwürfe für die Konkurrenz zur Bezeichnung eines großzügigen Bauvorhabens für Groß-Berlin. Die Führung hatte Stadtkonst. Krause übernommen, der über die prämierten Entwürfe einen Vortrag hielt. Voransichtlich dürfte keine von den Entwürfen auf Verwirklichung Aussicht haben, wohl aber werden einige gute Ideen aus den Entwürfen entnommen und ausgeführt werden.

Dresden. (Priv.-Tel.) Nach einem heute eingetroffenen Telegramm ist jetzt der Schienenzug der Katanga-Eisenbahn in der Elisabeth-Ville in der Nähe der Großen Katanga-Kupfermine angekommen. Das ist ein großer Schritt zur nunmehr praktisch möglich gewordenen Ausbeutung des Katangagebiets.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Abreise des hiesigen serbischen Botschaften nach Belgrad wird mit dem Projekt einer auswärtigen sechsischen Anleihe von 150 Millionen Francs in Verbindung gebracht.

Paris. Die hiesigen Gerichtsärzte haben den aus Galizien stammenden Ingenieur Antonowitsch, der im Januar d. J. auf den schweizerischen Gesandtschaftssekretär Seeger ein Revolverattentat verübt hat, als gänzlich normal erklärt. Antonowitsch war in der Schweiz nach einem von ihm auf den Russen Radowski verübten Anschlag im Jahre 1908 in einem Herrenhaus untergebracht worden, aus dem er ein Jahr später entwich. Er wird vor die Geschworenen gestellt werden.

Brüssel. (Priv.-Tel.) König Albert wird sich am 2. Oktober nach Wien begeben und am 4. und 5. Oktober mit seiner Gemahlin zum Besuch des Kaisers Franz Joseph in der Wiener Hofburg weisen.

Kopenhagen. Königin Alexandra von Großbritannien ist heute nachmittag an Bord der englischen Königsfahrt hier eingetroffen.

Stockholm. Bei den jetzt beendeten Wahlen zu einem Künftigen der Ersten Kammer (im ganzen 33 Mandate) haben die Linke 11, die Sozialisten 3 Sitze gewonnen.

Petersburg. In Olsengfeld bei Rostow überfielen Terroristen den Ort, weil dieser einem Polizeiposten das Riederschlagsrecht gewährt hatte. Die Terroristen warfen 10 Bomben, durch deren Explosion eine Frau und zwei Männer auf der Stelle getötet wurden. Die Terroristen läuften nach Herabführung mehrerer Häuser ohne erspitzen zu werden. In Tiflis wurden am Montag zwei Polizisten von Revolutionären erschossen. Einer der Täter wurde von einem ihm vorfolgenden Polizeibeamten niedergeschossen, wobei drei Passanten und zwei Kinder schwer Verletzungen erlitten.

Jarrow. Fast alle Arbeiter der Schiffswerft von Palmer, die gestern in den Aussand getreten waren, haben heute die Arbeit wieder aufgenommen.

Konstantinopol. (Priv.-Tel.) Ein jungtürkischer Führer sprach einem Pressevertreter gegenüber von dem bevorstehenden Rücktritt Halil-Paschas wie von einer lebensbedrohenden Tatsache und bezeichnete Said-Pascha als voransichtlichen Nachfolger im Großmeisterat. An unternierter Stelle verlautet dagegen, es dürfte antreffen, daß demnächst Halil seine Portefeuille niederlege; völlig ausgeschlossen aber ist, daß Said an seine Stelle trete, vielleicht durch Nedimed-Pascha, der seines Amtes entzogen und nach Istanbul verwiesen werden. Er ist mit den Neuen der Jungtürken hervorragend und galt schon bei der Berufung Hoffmanns den Jungtürken als dessen berüchtigter Nachfolger.

Katja. (Priv.-Tel.) Der Gerichtsvorsteher Kenau, dem vorgeworfen wurde, in die kroatische Unterführung wegen Ermordung des Deutschen Una wiederholt in fremdenfeindlicher Absicht eingegriffen zu haben, ist auf Betreiben der deutschen Politik in Konstantinopol nunmehr von der türkischen Regierung abberufen worden. Die Nachricht hat unter den hiesigen Deutschen große Begeisterung erweckt.

Möchst etwas eingehende Teile sehen siehe Seite 4.)

Hamburg, 22. Sept. (Priv.-Tel.) Die Elbfrachten sind wieder abgesunken, da infolge von Regenfällen an der Oberseite der Wasserstand erheblich gesunken ist. Das Güterangebot von der See ist noch wie vor stark, doch ist der Raum noch rechtlich vorhanden. Die Rates notierten nach Berlin für Kohlen 17, für Getreide 20 Pfg., nach Magdeburg 15 und nach Riga 20 Pfg. pro 100 Kilogramm.

Königlich a. W. (Schluß abends). Kredit 26,25. Diskonto 120.—. Tresdner Rent 160,50. Staatsbank 162,75. Lombarden 22,75. Laurabüste 1.—. Ing. Gold 1.—. Portugal 1.—. Turkenlohe 1.—. Behaupt.

Paris (nachm.). Rente 97,45. Italiener 103,47. Neue Normale 68,45. Spanier 96,77. Türken (umf. Ant.) 22,80. Turkenlohe 12,50. Staatsbank 1.—. Lombarden 1.—. Lüttich 67,2.—. Unregelmäßige.

Paris. Produktionsmarkt. Meisen per September 28,00 per Januar 27,80, rückw. Käböl per September 81,76, per Januar-Käböl 81,76, matt. Spezies per September 47,50 per Mai-August 47,75, matt.

## Oerliches und Sächsisches.

Der König hat genehmigt, daß der Inhaber der Firma Chr. W. Winter Sohn in Leipzig, Kaufmann Wald-Winter, und die Inhaber der Firma Franz Kleining u. Co. Leipzig, Konditor Franz Kleining und Kaufmann Emil Knoblauch, den Titel „Großherzoglich Sachsen Hoflieferanten“ annehmen und führen.

Dem Marktelsler und Lagerhafen Herkert in der C. W. Winterischen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist das Ehrenkreuz und der vormalige Helmbürgin vergeben. Herkert in Dresden die Friedrich-August-Medaille in Bronze verliehen worden.

Perlonien. Veränderungen im geistlichen Berufe. Zu seien: das Pfarramt zu Großmiltitz (Nördlingen), Kl. 4 (A), soll das Evangelisch-Lutherische Landeskonsistorium. — Angekündigt bzw. verfügt wurden: a. Brendler, Predigtamtsinhaber, als Hilfsgeistlicher in Gengenfeld (Auerbach); E. A. Siegler, Hilfsgeistlicher in Nördlingen, als Diakonus in Wolfenstein (Wartenberg); M. W. E. Straube, Pfarrer in Oberalbersdorf, als Pfarrer in Lauterbach (Werden); E. A. Becker, Pfarrer in Dörrnthal, als Pfarrer in Waldheim (Reichenbach); P. Chr. Richter, Diakonus in Olschn, als Diakonus an St. Jakobi in Chemnitz (Chemnitz).

— Freunde in Dresden. Grand Union Hotel: Fürst Sulfowicz; Graf von der Nedde; Baron von Schönberg-Röhr; Baron von der Lippe; Freiherr und Freiin von Linden; Baron und Baronin von Herzogen; Freiherr von Bittmar; Graf Moritz von Helfenstein.

— Neuinstellung 4 Wagenklassen. Vom 1. Oktober an wird an allen Sonnabenden den nachm. 8 Uhr 45 Min. von Dresden Hauptbahnhof nach Pirna und nachm. 3 Uhr 50 Min. von Pirna Bahnhof nach Dresden verkehrenden Personenzügen die 4. Wagenklasse beigegeben werden. Damit wird in dantonswerter Weise den zahlreichen Arbeitern, welche in den Fabrikstädten oberhalb Dresdens beschäftigt sind und ihre Arbeit an Sonnabenden schon 1/4 Uhr beenden, eine zeitige Gelegenheit zur Heimfahrt geboten.

— Die gesuchten Haushaltsgeschäfte der Städtischen Straßenbahn, einschließlich der Beifahrerlagergeschäfte, werden heute und morgen nur in der Kasse im neuen Rathaus, Eingang Klingstraße 21, Erdgeschoss rechts, Zimmer Nr. 12, erledigt. Weitere Veränderungen gibt die Direktion der Städtischen Straßenbahn im heutigen Interesse bekannt.

— Wichtige Ermittlung. Die Staatsanwaltschaft in Kassel hat ermittelt, daß, wie bereits in einem Teile der gestrigen Morgenauflage unseres Blattes mitgeteilt worden ist, der vorgeheu auf dem Überlandbahnhof in Kassel im Speisewagen des D-Zuges Leipzig-Halle-Kranfurt a. M. festgenommene Kab aus Leipzig einer der Täter ist, die in der Nacht zum Mittwoch den Laden des Uhrmachers Moll in der Annenstraße 10 in Dresden ausgeraubt und dabei Schmuckstücken im Werte von etwa 12 000 Mark erbeutet haben. Bei dem Verhafteten fand man u. a. eine Anzahl guter Brillenringe, die durchschnittlich einen Wert von 120 bis 200 Mark pro Stück hatten, weiter eine Auswahl wertvoller Broschen und Armbänder, außerdem zwei Jahrtafeln einer Klasse Leipzig-Halle-Kranfurt. Die zweite Karte war, wie die Ermittlungen ergaben, für seinen Komplizen bestimmt, der mit dem verhafteten Kab im gleichen Auto fuhr, und der, nachdem er beobachtet hatte, daß die Mitreisenden, denen Kab kleine zum Verlauf angeboten hatte, den Zugbeamten in der Nähe von Kreisensen verständigten, sich aus dem Staube machte und auf einer Zwischenstation vor Kab austieg. Die Staatsanwaltschaft hat noch feststellen können, daß dieser Mann im Besitz eines kleinen braunen Koffers war, in dem sich jedenfalls der andere Teil der geräumten Schmuckstücke befand. Kab wird nach Dresden überführt, wo auch seine Aburteilung erfolgt. Kab ist der Leipziger Juwelierhändler Leopold Kab, der in der Nordstraße 52 wohnt. Kab betrieb vor einigen Jahren in der Hainstraße 5 unter der Firma Internationale Juwelen Co. & C. Kab eine Juwelenhandlung. Inhaber dieser Firma waren Leopold Kab und dessen Bruder Hermann Kab. Angeblich kamen beide damals von Amerika und traten in Leipzig groß auf, so daß sie sich allgemein Kredit verschafften. Die Firma dauernd jedoch nicht lange, denn eines Tages wurde die Firma aufgelöst; Hermann Kab dampfte wieder nach Amerika ab, während Leopold Kab in Leipzig blieb und das Geschäft hier allein forschte. Er geriet dann aber am 4. Mai 1908 in Konkurs. Kab hat stets, obwohl er seine Mittel bekam auf grorem Fuße gelebt und soll auch viel gespielt haben. Seine Frau befindet sich außerordentlich, wie das „P. T.“ erläutert, in einer Klinik. — Nach einem uns unmittelbar vor Schlusse des Blattes aus Kassel zugegangenen Telegramm ist Kab laut Gerichtseröffnung wieder aus der Haft entlassen worden, da der Verdacht, den Anwaltendichtahl begangen zu haben, unbegründet ist.

— Ein gemeinsamer Gemeindetag für die Bürgermeister und Stadträte, Gemeindeförster, Gemeindeälteste und Gemeinderatsmitglieder in den Bezirken der Amtsverwaltungsfürstenschaften Dresden-Alstadt und -Neustadt findet am 26. d. M. statt. Nachmittags 3 Uhr erfolgt Besichtigung der Polizeistationen bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter auszumachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verteilung der Polizeistationen, die in vielen kleineren und älteren Gemeinden bis zu 50 Prozent der zu zahlenden Gehälter ausmachen, und eine größere Tätigkeit in den Anforderungen an die Gemeinden herbeizuführen. Die Regierung hatte ihre Unterstützung unentbehrlich. Besichtigung soll durch den Verband eine gleichmäßige Verte

für die Theologische Fakultät der Universität Professor D. Wigand. Exzellenz Dr. vander Berlin begrüßte die Tagung im Namen des evangelischen Oberkirchenrats und des deutschen evangelischen Kirchenausschusses auf das wärme. Seit den großen Kaiserjagden in Palästina 1898, wo Kaiser Wilhelm II. die Evangelischen im Orient gelehnt habe, den Mohammedanern das evangelische Christentum vorsezuleben, um ihnen seine innerlichen Kräfte vor Augen zu stellen, sei die Macht des evangelischen Glaubens und der Siegeskraft im Orient bedeutend fortgeschritten, und auch hierbei wirke der Gustav-Adolf-Verein mit. Wir leben, so fuhr der Redner fort, in einer sehr schweren Zeit, in einer Zeit, in der zentrale Kräfte nach allen Seiten und Richtungen tätig sind und eine Zersplitterung nach rechts und links auch in der Kirche in die Ercheinung getreten, das man sich fragen muss, wann denn nun endlich das Neue kommt, das uns der Stundel bringen soll. Da ist es erstaunlich, dass es schon jetzt eine Art gemeinsamen Streben gibt, das auf gemeinsame vorbereitende Arbeit gerichtet ist. In unserer zerstörten Zeit ist also ein Einheitsstreben vorhanden und zeitig auch neue Formen. Wie und die Zeit vor 40 Jahren das arche einiges geschah hat, so ist auch noch vielen Kämpfen ein Gesamtaufschluss der evangelischen Kirchen zusammengekommen, und wenn auch dieser Name vorläufig manchem noch ein etwas platonischer Charakter zu sein scheint, so kann ich Ihnen jedoch aus meiner Erfahrung heraus sagen, dass die Sache von Jahr zu Jahr gewachsen ist und sich noch von grossen Zeiten für die Landeskirche erweisen wird. Aber der erste Verte und Prophet solcher Einheit unserer Kirche war und ist der Gustav-Adolf-Verein und dafür sagen wir ihm besonders Dank. — Auf diese Beurteilungsansprüche erwiderte der Vorsitzende Superintendent D. Dr. Hartung-Leipzig. Am Anschluss an dessen Ausführungen brachte der Redner das nachstehende Antworttelegramm des Kaisers auf die ihm nach Wien überlandete Ostdigung zur Verlelung, welches lautet:

Dem Gustav-Adolf-Verein spreche Ich für die freundliche Beurteilung Metten wärmen Dank aus und Gottes Segen ruhe auch ferner auf der treuen Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins.  
Wilhelm II. 1. R.  
Die Beurteilung, die während der Verlelung dieses Telegramms sich von ihren Eichen erhob, begleitete die Beauftragte des Vereins mit lebhaften Beifallsbekundungen und rief: „Vater kröne du mit Deinen Segen unsern Waller und sein Haus.“ Hierauf berührte der Vertreter der Wallenser Kirche in Nossen Pastor Peiro-Turin, die Verkündung. Das Schlusswort sprach der Generalsekretär des Vereins, Pastor Braunschweig-Leipzig.

Der Hauptfestakt der Gustav-Adolf-Veranstaltung wurde durch Festklang und Choralsingen von den Türmen der Stadt eingeleitet. Die langen Festgottesdienste begaben sich die Teilnehmer zu den Festgottesdiensten in die bis auf den letzten Platz gefüllten Nikolai- und Jakobikirche, wo Konfessorialer Rendtorff und Konfessorialer Conrad Berlin die Predigt hielten. Am Nachmittag auf die Festgottesdienste tagte die zweite nichtöffentliche Versammlung der Abgeordneten. An erster Stelle sprach Professor Dr. Benroth-Königsberg über die Mainzerfrage und den Gustav-Adolf-Verein. Pastor Braunschweig-Leipzig, der Generalsekretär des Vereins, sprach dann über die Betreuung der Gustav-Adolf-Kant- und Schweizervereine an der Fürsorge für die Auslands-Diaconia. — Vorher D. Pfalz-Lewitzki bearbeitete den Antrag des Leipziger Gustav-Adolf-Diaconia, schon jetzt durch Rücklage besonderer haben eine Reihe des Reformations-Jubiläums 1917 vorzubereiten. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, dass eine für das Reformationsjubiläum 1917 zu sammelnde Jubiläumssumme ins Ausland gesetzt werde. Sämtliche Haupt- und Zweivereine sollen aufzufordern werden, schon von jetzt an durch jährliche Zurücknahme einer ihrer Einnahmen entsprechenden Summe einen Jubiläumsfonds zu schaffen, aus welchem bei dem Reformations-Jubiläum 1917 eine grössere Anzahl von Kirchen und Gemeinden in der Diaspora gebaut werden können. Die zurückzunehmenden Summen dürfen nicht den gewöhnlichen Einnahmen entnommen, sondern müssen durch besondere Veranstaltungen gewonnen werden. An der am Nachmittag folgenden öffentlichen Versammlung stand nach der von dem Vorsitzenden gehaltenen Grüssungsansprache die Überreichung einer goldenen Urkunde von Besten, die eine für das Reformationsjubiläum von über 55.000 Mark statt.

## Der sozialdemokratische Parteitag

nimmte Mittwoch abends gegen 11 Uhr über den Antrag Jubiläum (veral. Verteilung) ab. Während der Abstimmung, als sich die Mitternachtsume nahe war, wurde eine der Delegierten ohnmächtig, was während eine Pause eintreten musste. Die Genossen wurde auf den Armen eines herzlich gebauten Genossen auf die Füße getragen und erholt sich bald wieder. Darauf wird in der Abstimmung fortgetrieben, deren Ergebnis um Mitternacht verkündet wurde. Von 292 Delegierten haben 228 mit Ja, 64 mit Nein abgestimmt. Das Resultat wurde von der Mehrheit mit Händeklatschen und Beifallsrufen aufgenommen. Darauf wurde die Weiterberatung auf Donnerstag verlegt.

Die Donnerstag-Sitzung wurde kurz nach 9 Uhr vom Vorsitzenden Dr. H. eröffnet. Roske (Berlin) eröffnete den parlamentarischen Bericht. Während der Berichterstattung herrschte grosse Unruhe. Man interessiert sich mehr für die geführten Vorgänge als für den Bericht. Roske führte aus: Man möchte ja jetzt nach nach dem Bericht den Reichstag ausspielen, aber es fehlt noch immer an einer geeigneten Wahlparole. Der Kanzler weiß weiter nichts als einen Ruf nach dem anderen zur Sammlung erlösen zu lassen. An dasselbe Wort hat ja auch der Sozialist in seiner Marienburger Rede gehalten. Herr v. Weltmann-Hollweg braucht ja nicht um eine Wahlparole herumzuhängen. Für eine solche werden wir schon sorgen. „Nieder mit den Bucheräcken“ wird unsere Parole lauten. (Beifall.) Wir werden nicht den Rat des Kaisers befolgen, den Staub von unseren Pantoffeln zu schütteln. Wir werden nichts unverrichtet lassen, um den Leuten, die mit der Gottesgnadentum-Deutschland, die Lust im deutschen Vaterlande unheimlich zu machen, und wenn die Herren ihrerseits den Staub von den Pantoffeln schütteln wollen, würde die Masse des deutschen Volkes ihnen keine Träne nachweinen. (Erneuter Beifall.) Wilhelm II. hat gesagt: Herrlichen Zeiten werde ich Euch entgegenführen! Wir haben endlich genau von diesen herrlichen Zeiten. (Lebhafte Zustimmung.) Dem Wort vom Gottesgnadentum seien wir bei den nächsten Wahltagen dasjenige von der Forderung der Republik erneut. (Beifall und Händeklatschen.) Wir werden dafür sorgen, dass endlich in Deutschland der Wille des Volkes durchgesetzt wird, und da wird die deutsche Sozialdemokratie einig und geschlossen zusammengehen. (Beifall und Beifall.) Es folgt dann die Debatte über verschiedene Anträge. Die Sitzung wird dann um 11 Uhr abgebrochen, weil ein Auszug nach Thale geplant ist. Bei Schluss der Sitzung wird folgende Resolution des Parteivorstandes und der Kontrollkommission über die Fleischsteuerung verteilt: Der Parteitag erachtet in der herrschenden Fleischsteuerung einen unerträglichen Roststand, der durch die Zoll- und Kartellpolitik des Reiches hervorgerufen ist. Die künftliche Besteuerung des Fleisches durch die Zölle bedingt neben der Besteuerung die Besteuerung der Butterfette und damit die Besteuerung des Fleisches und des Fleisches. Diese Besteuerung wird weiter verstärkt durch die Viehhölle und Fleischhölle und durch die schlanken Einschreibemitteln. Die hohen Fleisch- und Butterfette verschlechtern die Erhaltung der arbeitenden Volksklassen und schädigen ihre Gesundheit auf das schlimmste, und führen zu

ihrer Degeneration. Der Parteitag verlangt von der Regierung, dass unverzüglich alle Zölle und Zollpolitisches Maßnahmen, die eine künftliche Besteuerung des Fleisches herbeiführen, befehligt werden. Er fordert weiter die Parteiversionen auf, den Kampf gegen die Lebensmittelsteuerung mit aller Stärke weiter zu führen. Die Beratungen werden heute (Freitag) früh fortgesetzt.

## Cagesgeschichte.

**Der häusliche Streit der Wiener Christlich-Sozialen.**  
In dem Ehrenbeleidigungssprozesse des Reichsratsabgeordneten Bieblholzef gegen den Haushofrat Zipperer wurde der Angeklagte Zipperer wegen Übertreibung gegen die Sicherheit der Ehre zu 14 Tagen strengem Arrest, verschärft durch einen Haftstrafe in jeder Woche, und Entfernung der Prozeßkosten verurteilt.

### Der deutsch-schlesische Ausgleich.

Kaiser Franz Joseph hat in Geprächen, die er mit mehreren Staatsmännern und Politikern führte wiederholt seiner Freude über den angebauten Ausgleich der beiden Nationalitäten in Böhmen ausgedrückt. Er erkannte lebhaft den erzielten Erfolg an und lobte alle, die zum Wellingen des Werkes beitragen haben. Beim Festmahl, das beim Kronfolger stattfand, und an welchem zahlreiche Mitglieder des böhmischen Hochadels, u. a. Fürst Fürstenberg und Fürst Schwarzenberg teilnahmen, wurde das Ergebnis der Prager Konferenzen abschliessend mit großer Freude erörtert, und der Kronfolger drückte die Hoffnung aus, dass diesem ersten Schritt weitere wertvolle folgen würden.

### Der Kampf gegen die Trusts in Amerika.

Die amerikanische Handelskommission hat die Subvention der von etwa 40 Eisenbahngesellschaften im Westen und Südwesten geplanten Erhöhung der Frachtraten bis zum 5. Januar verlängert, um Zeit zu gewinnen, alle Klagen gegen die Frachtraten erhöhung hören zu können. — Das Bundesgericht erklärte, dass die von der Legislatur des Staates Minnesota festgelegten Eisenbahnfrachtraten gegen die Verfassung verstößen und kontraktionscharakter haben.

**Deutsches Reich.** Das Reichsgericht vermar die Revision des Redakteurs Weineck vom „Volksfreund“ in Braunschweig, der am 19. März vom Braunschweiger Landgericht wegen Beleidigung des Staatsministers v. Otto zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Es handelt sich um den Artikel „Die Braunschweiger Bartholomäusnacht“. In dem behauptet wurde der Minister habe das Einbauen der Polizei mit blanke Waffe auf die Wahlrechtsdemonstranten veranlasst.

**Österreich.** Der böhmische Landtag ist für den 30. September einberufen worden.

Die Angestellten der städtischen Elektrizitätswerke und der städtischen Gaswerke in Lemberg haben die Arbeit wieder aufgenommen.

**Chile.** Der Präsident von Argentinien hat nach Beendigung der zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Republik Chile veranstalteten Feierlichkeiten die Rückreise nach Buenos Aires angestreten. In den aus Anlass seiner Anwesenheit gehaltenen Reden wurde festgestellt, dass eine Union zwischen beiden Ländern bestehen.

## Kunst und Wissenschaft.

**Tod des Schauspielers Wied.** Das viertägige Schauspiel brachte einen neuen Wied; das viertägige Schauspiel „Der alte Pavillon“. Ob von dem dörflichen Humoristen mit der Aufführung dieses Werkes etwas einiges Gefallen getan hat, sei dahingestellt. Das Lachenherz sollte Wied von Wied nur zu einem Privatgebrauch hervorholen, es scheint ein sehr fehlerempfindliches Herz zu sein. „O Gott, er ist ein sentimentaler Esel“, lacht Shaw seine Gloria sagen, als ihr Erwählter Irlich wird. Am Ende, das Schauspiel ist eine Melodie mit Honig und lauwarmem Milch. Es ist eine Familiengeschichte wie aus der „Gartensau“ älteren Jahrganges — ganz Marill. Man könnte hierauf die in Badischlande einst hochberühmte Gräfin direkt für die Gegenwart entdecken. Wied zeigt in Einzelheiten natürlich ein können, aber auch sein Unvermögen, dramatisch zu gestalten — als Melodramatiker wird man ihn sehr gern lassen. Aber Milieu ist sein Drama. Ausführliche Notizen von vortrefflichen Darstellern sehr reizvoll mit viel Liebe gewidmet, verblassen der Novität vor recht gut befriedigtem Hause zu freudlichem Erfolg. Jeder einzelne hat hervorragendes Gutes, die Damen Salbach, Lichtenegger, Körle und die Herren Wahlberg und Weißer bildeten ein erfreuliches Ensemble. Herr Lewinger in die stimmungsfördernde Rolle zu danken.

**Königl. Hoftheater. Opernhaus.** Heute: „Mignon“; Schauspielhaus: „Krin“. **Residenztheater.** Heute: „Der fidèle Bauer“. **In dem Konzert zum Besten der Oberbürgermeister-Dr.-Beutler-Stiftung, das am 5. Oktober im Gewerbehaus stattfindet, kommt ein hier noch nicht gehörtes Werk von Albert Kluge, „Dumm an die Nacht“ für Männerchor, Soprano, Violin, Cello und Klavier zur Aufführung. Ausführende sind der Männerchor in Dresden, der Chor des Opernhauses (Leitung: Professor Albert Kluge), Frau Kammerängerin Wedekind und das Bachmann-Brüder-Trio.**

**Professor Karl Grob.** Der vorzülliche Lehrer für Plastik an unserer Königl. Kunstuwerbeschule, hat einen ehrenvollen Ruf nach Stuttgart abgelehnt. Der Künstler bleibt Dresden erhalten. Er übernimmt ein Lehramt für Architekturplastik für die an der Technischen Hochschule und Königl. Kunstabteilung Architektur Studierenden.

**Der Tonkünstlerverein zu Dresden verabschiedet seinen Bericht über das 55. Vereinsjahr.** Der Verein verlor durch den Tod die Ehrenmitglieder Baron von Born, Martini, Körner und Reinecke, sowie die Mitglieder Gudehus, Fuchs, v. Schreiner, Rück und außerdem noch 10 außerordentliche Mitglieder. Dafür hat der Verein einen Zusatz von 18 ordentlichen Mitgliedern zu verzeichnen, so dass sich jetzt kein Mitgliederbestand wie folgt zusammensetzt: 31 Ehrenmitglieder, 300 ordentliche und 166 außerordentliche Mitglieder. Der Verein veranstaltete in der vergangenen Saison 12 Ausstellungs- und 4 Aufführungssabende, mit der so wohlgelungenen Schumannleiter am 15. April abgeschlossen. 49 Instrumental- und Vocalwerke führte der Verein auf, darunter 17 Nummern aus erstem Male. 30 Komponisten fanden dabei zu Wort, darunter auch eine Anzahl hier und auswärtig gelebten Verein in Zukunft die gleichen, schönen Erfolge erblühen wie bisher!

**Die Leipziger Meisterspiele.** Die im Leipziger Schauspielhaus im Frühjahr 1911 stattfinden sollen, verzeichnen bereits jetzt folgende Künstler als Gäste: Hedwig Bassin, Gertrud Trebitsch, Lothar Mehnert, Paul Bielefeld, sämtlich vom Hoftheater in Dresden; Hedwig Röpke, Sophie Bleibtreu, Georg Neimann, Alfred. vom Hoftheater in Wien; Anna Schramm und Arthur Krahnbeck vom Hoftheater in Berlin; ferner Agnes Borma, Helene Leibnitz, Eugenie Hößlich, Else Heims, Friederike Kandler, Alexander Moissi, Paul Wegener, Wilhelm Diegelmann, Edward von Winterstein, sämtlich vom Deutschen Theater in Berlin; Emanuel Reicher vom Berliner Festspieltheater; Martha von

Hagen und Albert Steinrück vom Münchner Hoftheater; Max Grube vom Hoftheater in Meiningen; Karl Wagner vom Deutschen Theater in Hamburg.

**„Kroll bleibt noch.“** Gegenüber der vielfach veröhrerten Nachricht von dem bevorstehenden Abbruch des Krolloffenen Städttheaters in Berlin erlässt der „B. B. C.“ aus zuverlässiger Quelle, dass diese Annahme zum mindesten verzweifelt ist. Die Intendantur der königlichen Schauspielkunst hat vielmehr den Vertrag mit den Pächtern der Räume des Städttheaters der Berliner Bierbrauerei bis zum 1. Oktober 1912 verlängert, und es steht Aussicht vorhanden, dass eine weitere Verlängerung des Vertrages erfolgen wird. Bekanntlich sollte nach der Ausübung des Ministeriums der örtlichen Arbeiten auf dem Platz, wo jetzt das Krolloffenen Städttheater befindet, das neue Opernhaus entstehen. Man ist jedoch in leitenden Kreisen verläufig noch nicht geneigt, dass Krolloffenen Grundstück als Bauvorstand für das neue Opernhaus zu verwenden, bis sich nicht das Schicksal des alten königlichen Opernbaues unter den Linden entschieden hat, und das kann noch lange dauern.

**Eine Unterredung mit Herbert Hauptmann.** Mit dem ausdrücklich der Aufführung seines letzten Werkes für einige Tage in Berlin weilenden Dichter Herbert Hauptmann hatte der L. B. Mitarbeiter des Reichsdeutschen Pressebüros eine Unterredung. Herbert Hauptmann, der im Hotel Adlon abgelehnt ist, erfreut sich eines vorzülichen Aussehens. Er ist jugendlich schlank, aufhellend frisch und elegant, und selbst die für einen Dichter fast so charakteristischen auf allen kleinen Alters sind seinem Auftreten ebenso verschwunden. Herbert Hauptmann nebstet sich dem Interviewer gegenüber anfangs etwas ängstlich und zurückhaltend, indem er hervorhob, dass er so oft schon durch Mißverständnisse seiner Mitteilungen böse Nachschläge erlitten habe. Über die letzten merkwürdigen Nachrichten aus Schreiberhau hinstellte seines aneblichen Bezauges von dort befragt, erklärte Herbert Hauptmann, dass tatsächlich durch die dortige Gemeindevertretung, wenn auch nicht vielleicht gerade aus Steuergründen, so doch zu mindest in unerklärlicher Vollstreckung die Veröffentlichungen über sein anebliches Verlassen des Ortes in die Welt gesetzt worden seien. Er denkt nicht davon, von Schreiberhau ganz und gar wegzulaufen oder an seine dortige Festung zu verdrängen. Er habe nur für Monatendienst als seinen häufigen Wohnort sich entschieden, da doch formelle Angabe eines solchen notwendig ist. An Wirklichkeit werde er noch wie vor neben Monatendienst sich aus in Schreiberhau aufzuhalten, wenn ihn danach verlange, im übrigen aber, wie alljährlich, einen Teil des Jahres in Italien verleben und auf Reisen verbringen. Auch in Berlin werde er zeitweise Aufenthalt nehmen, wenn er auch ein händiges Bett in dort nicht errichte. Neben seinem Wirkungsort in Litteratur und Literatur in Berlin will er auch ein neues Werk mit gar seinem Gedanken zu irgend einer neuen Arbeit, sondern denkt nur an eine längere Pause der Erholung. Nachdem mein Roman „Emmanuel Calot“ untergebracht ist und für November die Aufführung der „Matten“ schrift, sind die Aufgaben, die ich mir zuletzt gestellt habe, vorläufig erfüllt, und ich kann nur eine Zeitlang plausibel mich der vollen Muße hingeben. Der Journalist frage nun den Dichter, was er in der allerhöchsten Zeit zu tun beabsichtige. Herbert Hauptmann erklärte: „Ich gehe für einige Zeit nach Paris, um dort meinen Sohn Leo zu besuchen, der seit längerer Zeit in der französischen Hauptstadt als Maler seinen Studien obliegt. Ich interessiere mich sehr für seine künstlerische Entwicklung und werde mit ihm von Paris nach Saint Tropez in Südwürttemberg reisen, wo wir längere Zeit Aufenthalt nehmen werden und von sich wiederum durch die Aufführung einer Reihe gelesener Stücke betätigen werden.“ Hier wurde der Dichter, der sich bei der Erwähnung seines ästhetisch nebstesten Sohnes förmlich in Eifer gerendet hatte, von Direktor Bräuer an einer Konferenz abberufen, und schied mit einem freundlichen Blick seiner Eltern, bildlich auch in Wirklichkeit schaunenden hellen Augen von dem Polnischen.

**Die deutsche Abteilung der Internationalen Kunstausstellung in Rom 1911** sind augenhörlich die Kommissionen an der Arbeit, die Auswahl der Werke zu treffen. Dem Reichskommissar Prof. Arthur Kampf stehen dabei Künstler aus den verschiedenen Kunstsenträten zur Seite: Prof. Akademiedirektor Prof. Ernst Röder in Düsseldorf, Prof. Hans v. Marw in München, Prof. Robert Diez in Dresden, Prof. Christian Landenberg in Stuttgart und Prof. Gustav Schönleber in Karlsruhe. Diese Herren treffen in ihren Bezirken die Auswahl der auszustellenden Bilder, die später noch in einer gemeinsamen Jury überprüft werden wird. Es ist eine Anzahl von 300 Werken festgestellt, eine grössere Anzahl wird nicht ausgestellt. Auf Berlin kommen dabei 50, auf München 70 Werke.

**Professor Walther Sazonoff,** der bekannte russische Dirigent, feiert im kommenden Monat das Jubiläum seiner 25jährigen pädagogischen Tätigkeit am Kaiserlichen Konseratorium in Moskau. Aus diesem Anlass wird ein Konzert abgehalten, dessen Erlöse für bedürftige Schüler im Konseratorium Verwendung finden sollen. Aus dem grossem Zahl der leitenden und ehemaligen Schüler des allgemein verehrten Künstlers soll durch Veranstaltung von Konzerten zu diesem Anlass beigetragen werden. Der Pianist Joseph Thérèinne, gleichfalls ein Schüler Sazonoffs, wird den Beitrag eines seiner Klavierabende im Oktober im Mühlner Saal diesem Konzert aufzuführen, und zwar wird in diesem Konzert seine Frau, die ebenfalls unter Leitung von Sazonoff das Moskauer Konseratorium absolvierte, mit ihm ein Werk für 2 Klaviere zu Gehör bringen. Professor Wolff Sazonoff wurde am 2. Februar 1888 zu Sazur in Kasan als Sohn eines Russen-Gehörers geboren. Nach Studien bei Koschetschi und am Petersburger Konseratorium unterwarf er sich dem Konzert mit dem Cellisten Davidow. Später war er Pianist am Petersburger, dann am Moskauer Konseratorium, dessen Direktor er schließlich wurde, und gleichzeitig die Leitung der händischen Konzertkonzerte der Kaiserlichen Russischen Musikgesellschaft übernahm. Als Dirigent hat sich Sazonoff in Europa und Amerika einen bedeutenden Ruf erworben. Eine besondere Ehrenämlichkeit seiner Dienstzeit ist, dass er ohne Taktlos, mit den Händen dirigiert.

**Tod 2. September 1911** Moderne Tonkunst: Hett 101, mit dem die bekannte Kunstschrift „Die Welt“ ihren 9. Jahrgang beginnt, in den Komponisten Bölling, Röder, Hugo Gaul und Arthur Rahn gemeldet. Durch O. Mittmann, G. Raus und B. Altman erlässt das Leben und Schaffen dieser drei Berliner Künstler eine eingehende Unterleitung. Einen sehr interessanten autobiographischen Artikel, in dem auch der Humor an seinem Platz kommt, hat Ph. Müller beigetragen. Ausführlich beanspruchen die wenigen Autobiographien die Tatsachen, die sich im ersten Male veröffentlichten Bildhauerarbeiten anzulegen. Die unangenehmen Notenbelästigungen bringen uns die kompositionen von Müller, Gaul und Rahn.

## Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldbungen

**Wien.** Der heutige gemeinsame Ministerrat beschloss die Einberufung der Delegationen für den 12. Oktober.

**Teheran.** (Neuer-Weltdung) Der Regent Ali Reza Khan ist heute im Alter von 84 Jahren gestorben. Er ist der älteste Prinz der Kadicharenfamilie.

## Familien-nachrichten.

Geboren: Gustav Schöfers S., Lauterbach (Bz. Leipzig); S. A. Blücher T., Bayreuth.  
Geboren: Gertrude Krämer, Leipzig m. prakt. Arzt Dr. med. Oskar Schlegel, Baunatal; Johanna Klein, Hainichen m. Kaufmann Karl Höfer, Lichtenwalde; Johanna Heuer, Niederwürschnitz m. Kaufmann Georg Freis, Leipzig.

Verstorben: W. G. Hoppe, Werkst. m. D. W. Gordon; E. V. Schulze, Schlosser m. C. Grab; E. V. Goldammer, Ratsbürgermeister m. M. C. J. Neuer; C. M. Seidel, Pader m. J. C. Wolf; E. A. R. Möller, Gewerkschaftsbeamter m. A. B. Kauder; E. A. Kunkel, Schreiber m. P. A. J. Apel; G. A. M. Bergmann, Schlossermeister m. B. M. Versteke; J. Bauer, Bahnbeamte m. G. Thiele; O. A. Haupt, Buchhalter m. J. D. C. Behling; G. C. Zanner, Malzmeister m. G. F. Buchholz; P. O. Riedel, Schlossermeister m. B. G. Mosig; E. A. Barthel, Fabrikarbeiter m. G. A. Wiedemann; P. J. Meier, Schmied m. A. A. verw. Hoene geb. Peters; G. G. J. Kupke, Plombeur m. A. M. Albert; G. C. Keller, Sergeant m. C. P. Poth; G. G. Gundel, Metallarbeiter m. G. D. Unger; T. M. Odene, Wartler m. H. W. G. Lehmann; H. P. Wolf, Produktionsleiter m. G. C. Richter; C. A. Sunderhauf, Fabrikarbeiter m. A. C. Langius; E. A. C. Richter, Lehrer m. J. C. Thomas; G. M. Schmitt, Baurat m. A. H. Kubis geb. Lehmann; A. A. Schmitt, Schmiedemeister m. A. A. R. Hörrer; M. H. Schneider, Maschinenarbeiter m. J. G. Steiner; J. G. Richter, Schmiedemeister m. G. A. Höder; A. A. Blüthgen, Schuhmachermeister m. A. C. verw. Blechenholz geb. Kügel; J. F. A. Schulze, Verkaufsmaterial m. B. A. Dorff; E. A. König, Bäckermeister m. C. A. Dieper; M. A. Seifert, Glenglebermeister m. A. H. Tierisch; G. C. Bergmann, Fleischermeister m. D. C. Reber, — jährling in Dresden; — J. Großgart, Bergwerksdirektor, Regis m. C. A. R. Reber, Dresden; H. A. Binder, Raumt. Pirna m. M. C. Bürkert, Dresden; H. A. Gräfhorst, Typograph, Hamburg m. G. C. Richter, Dresden; H. A. Lewinsohn, Dipl.-Vergilinier, Garnicht m. W. C. Höder, Dresden; E. A. H. Grunert, Militärarm, Elmshausen m. A. V. C. Bergmann, Dresden; G. A. H. Albrecht, Dachdecker, Collenau m. M. Weißel, Dresden; J. A. R. Koch, Brennereipr. Weissenburg m. C. Bernhard, Dresden; E. C. Voigtmann, Korrespondent, Dresden m. A. C. Viecht, Krimmitzschau; M. C. Schünke, Weinmeistermeister m. A. C. Barth, Duschnitz; E. C. Kummer, Bordesschiffsbau, Weissenburg m. H. C. verw. Käßtje geb. Tamm, Dresden; H. A. Darr, Amtsgerichtsschreiber, Dommagis m. A. P. C. verw. Schröder geb. Voitze, Dresden; A. A. Winkler, Goldschmied, Neu-Nossig m. L. M. Freiherr, Dresden; P. I. Erler, Goldschmied, Brand b. Freiberg m. M. C. Friedrich, Dresden; Agentur Hermann Planert m. Anna Siebler, Leipzig-Aue; Korrespondent Walter Förster m. Cora Schmitz, Leipzig.

Geboren: Ida Schellin, Leipzig; Arthur Krichner, Leipzig; privat. Badermeister Heinrich Richard Burkhardt, 50 J. Chemnitz; Wilhelmine Kreysler geb. Lehmann, 57 J.; Crimmitzschau; Ferdinand Leander Dreßel, 44 J., Plauen 1. V.; Anna Gunthe Schmied, 48 J., Annaberg; Auguste Schimron geb. Jacob, 50 J., Ittau.

## Nachruf.

Gestern abend entschlief mein Werkführer

### Herr Robert Grundmann,

der in 38-jähriger, von Leidenschaft und von Treue erfüllter Tätigkeit mit ein lieber Mitarbeiter bis zu seinem Tode gewesen ist.

Mein Dank folgt ihm in die Ewigkeit nach und unvergessen wird seine Wirklichkeit bei mir bleiben.

Dresden, den 22. September 1910.

C. F. Lehmann,  
Königl. Hofhutmacher.

Nach langem Leiden entschlief heute früh meine über alles geliebte Gattin, unsere herzenoige Mutter, Schwiegermutter und Schwester

### Frau Marie Paul geb. Kresse

im 83. Lebensjahr.

Dresden, Mathildenstr. 47, am 22. Sept. 1910.

In tiefstem Schmerz

Schuhmachermeister Heinrich Paul,  
Martha Paul,  
Max Paul und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. September nachmittags 4 Uhr von der Halle des Tollwitzer Friedhofes aus statt.

Heute nacht entschlief sanft und ruhig im Alter von 85 Jahren und 10 Monaten unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau verm. Schlossermeister

### Auguste Schimron geb. Nitsche.

Um ihres Betriebs willen

Emil Schimron, Schlossermeister, im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Böschwitz, Friedliche Wiedstraße 1, den 22. September 1910.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. September nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

## Moderne Gebrauchs u. Luxusgegenstände Porzellane Anhäuser

**Trauerhüte,**  
im eigenen Atelier angefertigt, daher vorzüglich  
fliegend, keine Fabrikware.

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.

## Städtische Beerdigungs-Anstalt

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).

Fernsprecher Nr. 4385 und 82.

## Annahme von Einzahlungen für Beerdigungen und Feuerbestattungen

in jeder Ausführung. — Ueberführungen nach anderen Orten (In- u. Ausland). Anschläge kostenlos. Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgen.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstallamt geprüft u. abgestempelt.

## 22050 Straußfedern.



Ein Straußfederhut ist der feinste Hut für Ihre Frau, Tochter, Tante oder Mutter. Ein Straußfederhut ist kein Luxus, ein Straußfederhut gehört zur standesgemäßen Ausstattung einer Frau, ein Straußfederhut kann nicht gespendet werden, ein Straußfederhut hält 10 Jahre lang, ein Straußfederhut bleibt immer modern.

### Prima beste Straußfedern kosten:

ca. 35 cm lang, 20 cm breit, Stiel	9,-
ca. 38 " " 22 " "	10,-
ca. 42 " " 25 " "	12,-
ca. 43 " " 25 " "	15,-
ca. 48 " " 25 " "	18,-
ca. 50 " " 30 " "	25,-
ca. 55 " " 30 " "	35,-
ca. 60 " " 35 " "	42,-
ca. 65 " " 35 " "	48,-
ca. 35 cm lang, 15 cm breit	7,-
ca. 40 " " 18 " "	8,-
ca. 45 " " 20 " "	9,-
ca. 50 " " 22 " "	12,-
ca. 50 " " 25 " "	18,-
ca. 60 " " 25 " "	25,-

### Dieselben in 2. Qualität:

ca. 35 cm lang, 12 cm breit	3,-
ca. 40 " " 15 " "	4,-
ca. 45 " " 18 " "	6,-
ca. 50 " " 18 " "	8,-
ca. 50 " " 20 " "	10,-

### Billigere Sorten:

ca. 40 cm lang, 12 cm breit	1,-
ca. 42 " " 15 " "	2,-
ca. 45 " " 18 " "	3,-
ca. 50 " " 20 " "	4,-

### 8000 Japan-Nelken, Stück 15 und 25

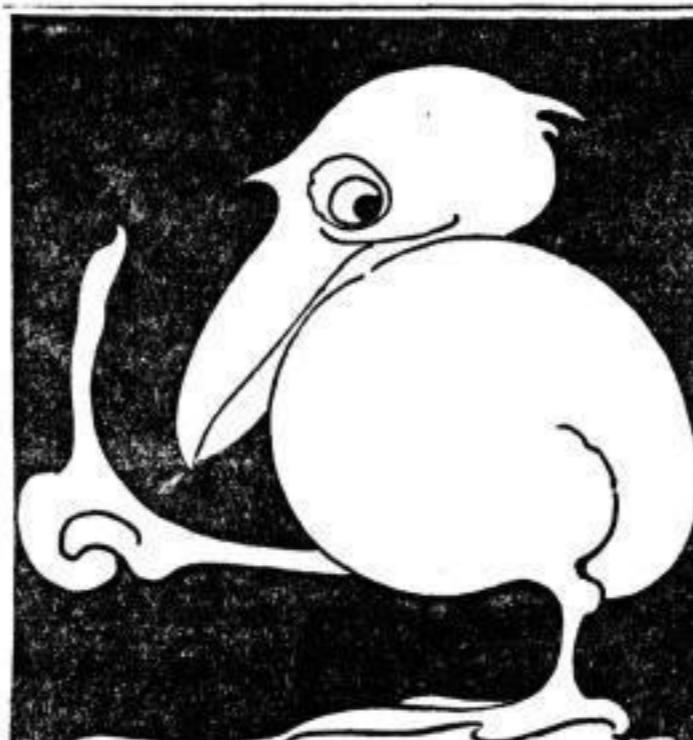
Viele Hundert Boas und Stolen in allen Preislagen. — Verlauf der Federn und Blumen parterre, der Boas 1. Etage.

**Hesse, Scheffelstrasse 12.**

## Pelzwaren

in allen Sorten und Preisen

bci  
**Heinrich Hanicke's Wwe.,**  
Dresden, Wettnier Strasse 13,  
Tel. 1356.



## Vergessen Sie nicht Ihre Herbst-Blutreinigungskur

mit Klepperbeinschem Wachholdersaft

Marke Kluger Vogel.

Bleichsüchtige, Blutarme, Zuckerkranke, Gichtiker, Rheumatischer, an Wassersucht u. Verdauungsschwäche Leidende wissen eine solche Kur sehr zu schätzen, da Wachholdersaft insbesondere auf die Ausscheidungsorgane günstig einwirkt.

Man achtet auf die Marke „Kluger Vogel“, das Schutzzeichen für reinen unverfälschten Klepperbeinschem Wachholdersaft. Erhältlich in Büchsen à M. —50, —80, 1,80, 3,—, 6,— und 8,—. Klepperbeins Bordeaux-Rotwein, Flasche M. —50 und 1,20. Klepperbeins Cassa-Blutreinigungstee, Paket 50 und 90 g zur Unterstützung der Wirkung.

Die 2. Serie Klepperbeins Künstlerkarten ist soeben erschienen: Ein Blumengemälde der schönsten Elbmotive von Kunstmaler J. Weinheimer. Dies sind wirkliche Kunstsätze von erlesenen Werten und wird eine vollständige Serie meinen Kunden bei Einkauf von M. 2,50 an gratis zugegeben.

**C. G. Klepperbein,**  
Dresden, Frauenstrasse 9.

## Schirme

in großer Auswahl. Reparaturen u. Belege binnen 2 Stunden

Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Postplatz rechts

im Hotel Edelweiss.

**M. Schedlbauer.**

Direct bei Selbst. Weißer! Die Verteile liegen auf d. Hand!

### beste Garantie

Anzug Mk. 45 bis 58.  
Sohc. moderne Paletots u.

Grosen.

Antert. engl. Damenkleider.

H. Schmolke, 2. Etage, im Hause Alt-Gaßmeyer.

### dopp. Treibriemen

(Hauptriemen).

26 Mtr. lang, 22 cm breit, 14 mm

Stahl, für M. 100 zu verkaufen.

**C. Herrm. Haussmann,** Mähdienstabilit, Großenhain, S.

Plättbretter

Wäschewannen

Wringmaschinen

F. Bernh. Lange

Amtshausstr. — Ringstr.

## Schirme

werden in einigen Stunden

repariert u. bezogen.

**C. A. Petschke,** Wildstrasser Strasse 17.

Prager Strasse 46 und

Altmalienstrasse 7.

### 1 Benzoidgasanlage,

6 Gasöfen

verkauft Hotel zur Post.

Altentreptow.

Ergebnisse.

**Auto-Zweißiger,**

4 cyl. 14 PS, im best. Zustand,

für neu, mit allem Zubehör für

Geschäftszwecke ob. Preis zu verkaufen.

**A. B. 100** Postamt Weißensee 3.

Elektrische Sitzbäder

gegen Schwäche

Große Klosterstrasse 2.

## H. Hensel

Königl. Hoflieferant

Zinzendorfstrasse 51.

**Trauerhüte.**

Jederzeit letzte Neuheiten.

**L. Weidig, Waisenhausstr. 34.**



## Telegramm!

Die Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München,  
die grösste Brauerei des Deutschen Reiches,

wurde soeben für ihr im „Münchner Haus“ auf der diesjährigen

## Weltausstellung in Brüssel

zum Ausschank gebrachtes

# Münchner Löwenbräu



mit der höchsten Auszeichnung, die überhaupt vergeben wird, dem

## Grand Prix

ausgezeichnet.

Diese hervorragende Anerkennung festigt wieder ein Mal mehr die Achtung gebietende Stellung, deren sich das

## Münchner Löwenbräu

seit Jahrzehnten im Handel erfreut. Zum Bezug dieses köstlichen Bieres halte ich mich bestens empfohlen.

Fernsprecher 3386.

**Max Hecht,**

Generalvertreter der Aktienbrauerei zum „Löwenbräu“ in München,

Dresden-A., Schäferstrasse 25/27,

Berliner Strasse 22/29, Peterstrasse 13.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen

## Große Obst-Ausstellung

des Bezirks-Obstbauvereins „Oberes Elbthal“

zur Feier seines 30jährigen Bestehens

## in Tolkewitz, „Donaths Neue Welt“

von Freitag den 23. bis Dienstag den 27. September 1910,  
verbunden mit Obstmarkt und Obstkörbchen-Verlosung.

Belehrende Vorträge am 24. und 25. September 5 Uhr nachmittags.  
Obstverwertungskursus am 26. September 3 Uhr nachmittags.

Eintrittspreise: Am ersten Tage 50 Pf., an allen übrigen Tagen 30 Pf. Kinder die Hälfte.  
Dauertickets 1 M., Anschlusskarten 50 Pf.

Festliche Eröffnung am 23. September 12 Uhr mittags.

## Rennen zu Leipzig.

5. Tag: Sonnabend, den 24. Septbr., nachmittags 3 Uhr  
6 Rennen im Gesamtbetrag von 32 000 Mark,  
worunter Stiftungspreis 15 000 Mark.

6. Tag: Sonntag, den 25. Septbr., nachmittags 2½ Uhr  
6 Rennen im Gesamtbetrag von 47 000 Mark,  
worunter Grosser Preis von Leipzig 25 000 Mark.

Leipziger Handicap 12 000 Mark.

Wettanträge für den Totalisator werden im Sekretariat des Leipziger Rennklubs, Hainstr. 7, 1, von vorm. 10–12 und nachm. von 3–6 Uhr, an den Rennfagen nur vorm. von 11–12 Uhr angenommen. (Mindesteinsatz: 5 M. Sieg, 10 M. Platz.)

## Verein der Blinden in Dresden u. Umgegend.

1. Fürsorgeverein für Blinde  
unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs von Sachsen  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten

Besen, Bürsten, Körber-, Seiler-, Strick- und Häkelwaren.

Verkaufsstelle: Gerokstrasse 44 und Struvestrasse 3.

Bestellungen auf Klavierbäumen, Klavierstimmen, Massieren und Rohrstuhlbüchsen beliebt man an die Geschäftsstelle Dittesstrasse 92 zu richten. Die Rohrstühle werden auf Wunsch bei den Auftraggebern abgeholt und zurückgebracht.

### Aepfel,

geschnitten, Kartoffel, Goldpampelmäne,  
Motopfletz, Winterstreichen, Eis-,  
Leib- u. Jagd-Reinette u. andere  
Sorten präsentiert.

John Noack, Obstpächter,

St. Seebau,

Post u. Bahn M.L.Welta i. S.

### Altägyptische

bunte Städtebilder, Hand-  
zeichnungen, Jagdszenen,  
Napoleonsbilder, Stammbücher,  
H. gemalte Porträts,  
Kunstwerke v. Gold, Silber,  
Porzellan u. s. w. kaufen A. Stegmann, Georgplatz 6b,  
neben der Kreuzschule.

### Pianino,

Rufh., gut geplatzt, vorzgl. Ton,  
Spielart m. Garantie pr. Kasse,  
selten bill. 275 M.  
Sowie fast neues entzückendes  
Pianino gelegenheitlich, nur  
360 M.

### Bürsten, Pinsel

und Haushaltwaren  
für gewerb. Zwecke  
und Haushaltbedarf  
bei

J. Rappel,  
Übergraben 3  
und Kammerstr. 22.

## Gutschein.

Beim Einkauf von

### 1 Pfund Essbutter-Ersatz

### Tafel-Margarine

## Pfirsich

erhält Bringer dieses

### 1/4 Pfund Schweizerkäse

oder

1/2 Pfd. garant. reine Block-Schokolade  
gratis als Zugabe.

## F.E.Krüger

Dresden-A., Webergasse 18.

Filiale Schäferstr. 15. Telefon 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

## Wenn ein Hund

sich fortwährend kratzt, an Tischen und Stühlen scheuert, haarlose Stellen bei ihm sich zeigen und Linie hat, denne man Geo Dötz's Parasiten-Creme zu gel. Schuh 4179, ausges. m. 15 gold. u. 2 silv. Medaillen. Die Creme reinigt das Fell des Tieres sofort von allen Schädlingen u. erzeugt prachtvolle Bedarung. B. Büche M. 1,50 i. d. Salomonis, Marien, Mohren, Kronen-Mi othec, Weigel & Zech u. C. G. Kleverbein.

# Schirme in großartigster Auswahl. Petschke

Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1841. Wilsdruffer Strasse 17.

Prager Strasse 46. Amalienstrasse 7.

Seite 7

"Dresdner Nachrichten"  
Artikel 23. September 1910 Nr. 265

Seite 7



Meiste u. Damentaschen aller Art. Hands- und Necessaires, Aufsätze, Bladmäppchen, Alben, Brief-, Schul- und Schreibmappen, Bigarren-Etuis, Portemonnaies usw. äusserst solid und preiswert bei

C. Heinze,  
nur Breite Strasse 21  
(Eckhaus, Eckladen),  
zunächst der Vollstock.  
Federwaren-Spezialität.  
Bitte meine 5 Schaufenster  
zu besichtigen.

Lichtbäder jeder Art,  
beste Blutreinigungs-Kur.  
Dresdner Lichtbad,  
Große Klosterstrasse Nr. 2.

Bürsten, Pinsel

und Haushaltwaren  
für gewerb. Zwecke  
und Haushaltbedarf  
bei

J. Rappel,  
Übergraben 3  
und Kammerstr. 22.

## Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert.

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.  
Anfang 1½ Uhr Sonn- und Feiertags 5 Uhr.



Grosse Wirtschaft  
Königl. Grosser Garten.  
Jeden Mittwoch und Freitag  
nachmittags von 1½ - 2½ Uhr  
Grosses Konzert.

Bei ununterbrochener Witterung findet dasselbe im Saale statt.

Heute nachmittag v. 3 bis 1½ Uhr

## Grosses Promenaden-Konzert

im Erfrischungsraum II. Etage.

## Herzfeld

Dresden, am Altmarkt.

Freitag den 23. September

## Lachs-Verkauf

bekannter guter Qualität.

1½ Pfund 30 Pfennige.

## Königshof.

Täglich abends 8½ Uhr

## Oskar Junghähnels

berühmte humoristische Sänger.

VOLLSTÄNDIG NEUES PROGRAMM!

## Moritz I.

kleine Ullade

von

Oskar Junghänel,

und zum Schluss:

„Die Zigeuner“ neue urkomische Burleske  
Vorzungskarten gültig.

## FLORA-VARIÉTÉ

1. RANGES.

Hammers Hotel, Augsburger Strasse,  
Blasewitzer Strasse,  
Haltestelle der Straßenbahnen 1, 2, 3 und 22.

## Das grosse Schlussprogramm

Else de Planque in ihrer Szene: „3 Türen aus dem Brauenleben.“

Original 2 Steffens, komische Karibpringe.

Anranka, das Kind der Bühne.

Heta Tamara, Transformationstanzette.

„Das Opfer der Sklavin“, romantisches Drama.

Gaudes and Brozat-Comp., Akrobaten.

Ernst Grass, Tanzhumorist.

Gus Loeser Comp., Vaudeville: „Ein Spaziergang in einer holländischen Waschanstalt.“

Ernemann-Kino mit neuen Bildern.

## Variété Musenhalle.

Heute neues Programm!

Das beste Weib, Lebensbild aus dem Arbeitse-

Leben, Der Versuchsballon, Militär-Sumoreste,

sowie der reichhaltige Solisten-Teil.

Anfang täglich 8½ Uhr.

## Wein-Restaurant Der Kaisergarten,

Marienstrasse 26,

3 Minuten vom Central-Theater,  
Edelste Wände, Gute Küche, Separate Salons.  
Tel. 8684.

## Victoria-Salon

Nur noch bis  
Ende September:

Chimpanse

## Moritz I.

Romifer Mälzer:  
die Qualität-Tänzerin  
Mary Deba:  
Sepp'l und Franz'l; Esther-Trio; Gebr.  
Schwarz; Camp u. Carrie; 3 Dandy Girls u.  
Kinematograph.

Aufang 8 Uhr. Vorortlauf von 9 Uhr an im Festibüll.  
Der originale exzente Rabellmeister

Pamer aus Wien.

Aufang 7 Uhr. Entrée frei!



## Central-Theater.

Sensationell! Zum 1. Male in Dresden ohne Konkurrenz!

## 5 Mowatts,

die unübertrefflichen Keulen-Jongleure.

Fred Marion,  
Instrumental-Imitator.

E. Merian's  
weltberühmtes Bauern-  
Hundetheater.

Paul Jülich,  
Humorist.

4 Millmans,  
Drahseil-Akt.

Pomponette,  
franz. Excentrique-Tänzerin.

Miss Bow  
mit ihrem komischen  
Radfahrer.

Sisters Merkel,  
akrobatischer Melange-Akt.

Cray & Mac Carty,  
amerikanische Excentrics.

Florida Sisters,  
Gymnastikerinnen.

Einlass 1½ Uhr. Anfang 8 Uhr.



Tymians  
Thalia  
Theater



## Wie'n - Berlin

Weinrestaurant

Schloßstraße, Ecke Kleine Brüdergasse 2.

Sonntagnachmittag den 24. September

## Großer Einzugsschmaus.

Feinstes Nebbhühner. Vorzügl. Weine.

Gemüll. Räume. Bis nachts 4 Uhr geöffnet.

## Mittelsbacher,

Moritzstraße 10.

Heute abend 6 Uhr grosses

## Gänse-Essen.

Große Portion mit Wein- oder Rotkraut 80 Pf.

dazu das bekommliche

Augustiner-Märzenbier, Glas 20 Pf.

Dresden.

## Hotel Regina

Neu!

am Hauptbahnhof.

Erstklassige, der Neuzeit entsprechende Einrichtung.

Elektr. Fahrstuhl, Zentralheizung, elektr. Beleuchtung.

Warm- und Kaltwasser in jedem Zimmer.

Bäder. Mässige Preise.

Gleichzeitig halte ich mein Hotel Monopol und Metropole, Dresden, am Hauptbahnhof, sowie Kurhaus Sennerhütte in Görlitz bei Königstein bestens empfohlen.

Alle drei Etablissements stehen unter meiner persönlichen Leitung.

Hochachtungsvoll W. Heinze.

## Kurhaus

## Oybin-Adler

empfiehlt jetzt seine idyllischen billigen Zimmer und die herrlichen Waldwege.

Hochachtungsvoll Adolf Adler.

XII. Verbandstag des Allgem. Verbandes Deutscher Mineralwasser-Fabrikanten (e. V.) verbunden mit

## Fachausstellung

vom 25.-28. September 1910 in den Räumen des Städtischen Ausstellungspalastes, Eingang Lennéstraße.

Eröffnung der Fachausstellung

Sonntag den 25. Septbr. vormittags 11 Uhr.

Abendmittags ausgeführt von der Stappele des

12. Infanterie-Regiments Nr. 177.

Geöffnet von 9-7 Uhr. — Eintritt Sonntag 75 Pf., die übrigen Tage 50 Pf. Röstproben werden gratis verabreicht.

4 Proz. Kassen-Rabatt. 4 Proz. Kassen-Rabatt.

## Linoleum

führt nur Delmenhorst-Anker und Rixdorf. Die Fabrikate erhielten auf den großen Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen und Ehren-Urkunden.

## Linoleum

nur fehlerfreie Ware, zu derartig billig gefertigten Preisen, daß Annehmungen von sogenannten Gelegenheitsposten feinerlei Vororte bieten können.

## Linoleum

einfarbig, zum Belegen von Treppenhäusern, Roridoren, Bureau- und Geschäftsräumen, 200 cm breit, in braun, rot, grün, blau und grau, à Meter 6,00, 5,90, 5,75, 4,90, 4,40, 3,90, 3,20.

## Linoleum

granit u. schattiert, durch und durch gemustert, in allen möglichen Farbenstellungen, 2- und 3-farbig, 200 cm breit, zum Belegen von Treppenhäusern, Roridoren, Wohn-, Bureau- und Geschäftsräumen, à Meter 6,10, 5,25.

## Linoleum

durch und durch gemustert Inland, in parfüm- und fleigemusterten 2-3 farbigen Dessins, in überzähler Auswahl, zum Belegen von Dielen, Salons, Wohn-, Speise- u. Schlafzimmern, 200 cm breit, à Meter 7,00, 6,75, 6,50, 5,80.

## Linoleum

bedruckt, in Barlett- u. Blumenmuster, 200 cm breit, à Meter 3,25.

## Linoleum

Läufer, bedruckt und durch und durch gemustert, in 6 verschiedenen Breiten, à Meter 3,50, 2,50, 2,40, 1,95, 1,50, 1,15, 1,00.

## Linoleum-Teppiche

in bedruckt und durch und durch gemustert Ornament, klein gemusterte, Blumen- und Perse-Muster, à 21,- 20,- 18,- 14,- 12,- 8,75.

## Linoleum

unterhalte in sehr großen Lagerbeständen. Mit Kosten-anschlägen mit u. ohne Verlegen jederzeit zur Verfügung.

## Siegfried Schlesinger,

Hoflieferant,

6 König-Johann-Strasse 6.

## Automobilfahrten

Theodor Kasselt, K. K. Oester. Kammerlief., Martin-Luther-Straße 5. Fernsprech. 775.

Beratung, Rep. Alwinendorf in Dresden, Sprech. 165-8 Uhr.

Verleger und Drucker: Leipzig & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.

Eine Auswahl für das Erstellen der Anzeigen an den vorher-

stehenden Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geliefert.

Das heutige Blatt enthält 21 Seiten mit der in Dresden

Abends vorher erschienenen Zeitungsausgabe.

## Oertliches und Sächsisches.

### Die letzte Sitzung im alten Stadtverordnetensaal.

Beginn gelitten abend mit fast 1½ stündiger Berichtszeit. Veranlassung hieran gab die lange Dauer einer ehemaligen Sitzung, die diesmal der öffentlichen vorausging. Der Saal trug das Gepräge eines ganz besonderen Tages. Die Tribünen waren bis zum letzten Platz besetzt; der Rat war fast vollständig erschienen, von den Stadtverordneten zählten nur fünf. Auf dem Vorsteherstuhl standen zwei Bogen mit Straußrosen prächtiger Herbstblumen, das Bild des Vorsteher Justizrats Dr. Stöckel zierte außerdem einen schönen Strauß aus rosa Rosen. Aus der Registreirunde seiner eventuellen Wiedervahl zum unbefoldeten Stadtverordneten.

Der Rat hat dem Kollegium mitgeteilt, daß er zunächst beschlossen habe, eine

#### Petition an die sächsische Staatsregierung

um Abhilfmaßnahmen gegen die Fleischnot zu richten und daß er den Vorstand des Deutschen Städtebundes eracht habe, eine Sitzung zur Beratung über die Fleischnot einzuberufen.

Noch Eintritt in die Tagesordnung nahm das Kollegium sichendes Gutachten des Rechts-Ausschusses an: Kollegium wolle beschließen, sich zur Verlehrordnung für die Königlich-dresden-August-Brücke qualitativ dahin zu äußern, daß entgegen den lebigen Vorchristlichen Perioden mit Tragzügen, kleinen Ballen und ebenholzlichen Räthen die Gangbahn benutzen dürfen, im übrigen aber Bedenken gegen die Verlehrordnung nicht an erheben. Personen, die schmutzige oder den Verkehr hemmende Gegenstände tragen, dürfen die Brücke nicht benützen." Darnach beschloß das Kollegium die Annahme der Erbschaft des Oberlandesgerichtsrats a. D. Dr. Josef Külgel in Dresden für die Stadtgemeinde. Die Erbschaft soll nach den Bestimmungen des letzten Willens zur Begründung einer Altliegen-Stiftung verwendet werden.

Zur Gestaltung des Platzes vor der östlichen Hauptfront des neuen Rathauses legte der Finanzausschuß ein Gutachten vor, nach dem die Weichsfassung über die Gestaltung ausgeschlagen wird, bis sich der Rat endgültig über die Frage einer etwaigen Bebauung dieses Platzes mit Bäumen entschieden hat. Ferner soll der Rat erlaubt werden, die beiden Rahmenmaßen von der Gangbahn in den Platz zurückzuverlegen. Stadtbaurat Stöckel wandte sich gegen diese letzten Teil des Gutachtens. Der Künstler sollte den lebigen Standpunkt der Rahmenmaßen für den neuen Bürgersteiger erklären, die Aufstellung der Rahmenmaßen auf der Gangbahn für eine anderen Schalter. Die Errichtung der Dresdner Bevölkerung sei völlig gerechtfertigt. Die Rahmenmaßen müßten unbedingt in den Räumen gelehrt werden. Nur eine Person könne auf dem Bürgersteig an den Mauern vorübergehen. Der Antrag des Bürgersteiges sei verschliffen. Es sei sehr zweckmäßig, daß der Rat den Platz nach einem anderen Plan herstellen läßt als er vom Rathausbauausschuß genehmigt worden ist. St. B. Förster vollemüthig bestieg gegen den Künstler, auf dessen Veranlassung die Rahmenmaßen an ihrem jetzigen Platz gesetzten seien. Man müsse einmal einen Gewalt künftigen und diesem Herrn die Kosten für die Umsetzung der Mauern auferlegen. Zustimmung und Heiterkeit! St. B. Kursach verurteilte wie der Vorsteher nicht das Verhalten des Rates in der Rathausveraplakata. Oberbürgermeister Neuffer wandte sich in hohem Erregung gegen die Vorredner. Er erklärte, es wolle nicht "in der unfreundlichsten Art, wie es der Herr St. B. Kursach allemal beliebe, wenn er über den Rathausbau spreche", erwähnen, er wolle auch nicht so verunsichert werden, wie der St. B. Förster. Auch der Baurat werde einmal von seinem ursprünglichen Plan ab. Die Innwände des St. B. Förster seien ungerechtfertigt, seine Vorwürfe gegen den Rat ganz falsch. St. B. Förster ist in großer Erregung: "Ich werde Ihnen den Beweis liefern!" Der Oberbürgermeister gibt schließlich zu, daß die letzte Anlage des Platzes nur ein Provisorium darstelle. St. B. Förster begründet seinen Angriff gegen den Rat und verweist auf den Bau des Georg-Gymnasiums, der auch nach einem anderen Plan als der vom Ausschuß voneinander ausgeführt worden sei. Auch Bizevorsteher Kursach tritt dem Oberbürgermeister nochmals mit Nachdruck entgegen. Wie reicht er, Nedner, bei seiner Kritik gezeigt habe, sei vom Oberbürgermeister durch dessen eigene Angemindert bewiesen worden, daß der Platz nochmals umgedeutet werden solle. Oberbürgermeister Neuffer meint, bei einem so großen Bau, wie es das Rathaus sei, treten so viele Wünsche auf Aenderungen tatsächlich an den Rat heran, daß es gar nicht möglich sei, ihnen allen genügt zu werden. Das Kollegium nahm schließlich einstimmig das vorgeschlagene Gutachten an. Die Mänteln also entgegen den Wünschen des Rates in den Räumen verbleiben werden.

Darauf beschloß das Kollegium die Einrichtung öffentlicher elektrischer Beleuchtung in der Straße Am See, in der Bahnhofstraße, der Trompeierstraße, der Webergasse und der Großen Brüdergasse; auf dem Süßelplatz soll eine elektrische Bogenlampe errichtet werden.

Zu der Beichwerde des Kronleuchtersfabrikanten Schädlich in Dresden über die Vergabeung der Beleuchtungsanlage für das neue Rathaus (siehe Beichwerde hatte am 12. Mai, wie erinnerlich, eine ausgedehnte Debatte gezeigt) erkannte St. B. Grünauer Bericht. Die Schuld, daß der Auftrag an eine auswärtige Firma gegangen sei, trage der Architekt Roth, der sich nicht über die Höhe der Dresden Kronleuchtersindustrie genügend orientiert habe. Er sei nach Frankfurt und anderen Städten gefahren, um sich von der Leistungsfähigkeit fremder Industrien zu überzeugen. Kein von Schuld sei aber auch nicht Herr Stadtbaudirektor a. D. Bräuer; dieser habe aus seiner früheren Tätigkeit wissen müssen, daß zuerst Dresden Firmen zu berücksichtigen seien. Das Kollegium nahm schließlich ein Gutachten einstimmig an, wonach bei Vergabeung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Dresden Dresdner Anbieter unter Wahrung der ortsgleichlichen Bestimmungen in erster Linie zu berücksichtigen und bei Vergabeung an Auswärtige der Grund dient für den Aktionen bekannt zu geben sei. Weiter bewilligte das Kollegium 10.000 M. zur Gewährung von Leihzeichenhilfen an bessige Handels- und Gewerbetreibende zum Belichte der Belastung in Brüssel. Das Gutachten wünschte nur die Bewilligung von 6.000 M.; St. B. Streichmann beantragte aber, die Summe auf 10.000 M. zu erhöhen, "da ja vorhin beim Zolontblatt das Kollegium 5.000 M. gespart habe". Der Nedner sah damit den Punkt aus der vorangegangenen Debatte bekannt, der eine lange Debatte gezeigt hatte. Zur Herausgabe einer Nummer des genannten Blattes in englischer Sprache war eine häudliche Beihilfe von 10.000 M. nachgelegt worden. — Damit war der letzte Punkt der Tagesordnung erledigt.

Der Vorsteher Justizrat Dr. Stöckel wandte sich nun nicht an das Kollegium mit einer längeren

#### Schlussrede,

in der er einen interessanten Rückblick auf die Entwicklung des Stadtverordnetenkollegiums seit der ersten Benutzung des Stadtverordnetensaales warf. Er führte n. a. folgendes aus:

Meine Herren! Der letzte Punkt unserer Tagesordnung ist vielleicht und unsere heutige Arbeit getan. Wir dem heutigen Tag, in der auch unsere Tätigkeit in diesem Saale beendet. Die nächste Sitzung wird, wie ich Ihnen schon gesagt habe, in unserem neuen Sitzungsraum, dem jüdischen Raum, den das neue Rathaus aufgewiesen hat, stattfinden. Wir verlassen heute diesen Saal. Ich nehme an, daß er eben von uns nie mehr genutzt werden kann (Gutach: Nein!).

Also mit wenigen Ausnahmen — und ich sage hinzu, daß wir nicht ohne ein Gefühl der Sehnsucht diese Räume verlassen. Beide haben doch diese Räume für die meisten von uns die Stätte, an welcher uns die Ausübung eines uns übertragenen Ehrenamtes öffentlich bestätigt hat, der eine längere, der andere für kurze, die Begegnungen sonst ein Jahr, manche von uns viel Jahre, betroffen. Bei allen von uns verbindet sich der Saal mit Erinnerungen an treu geleistete Arbeit, ehrliche Pflichterfüllung, manchen Kampf, manchen Erfolg, manche Enttäuschung, gleichzeitig aber auch mit dem Gedanken an gemeinsame Tätigkeit mit Bürgern und Männern, die man hier kennen, schauen gelernt und vielleicht zu Freunden geworden hat. Aber auch für das Kollegium als solches bedeutet der Abschluß von diesen Räumen einen beachtenswerten Wertpunkt in seiner Geschichte. Mit diesem Saale ist die Geschichte des Stadtverordnetenkollegiums eng verbunden. Hier hat es, von ganz wenigen Jahren nach Beginn seiner Tätigkeit abgesehen, aus kleinen Anfängen heraus seine gemeinnützige Tätigkeit erweitert. Es ist im Jahre 1841 gewesen, daß hier die erste Sitzung stattgefunden hat. Es sind wenige Veränderungen im Innern, Verbesserungen und Ausstattungen vorgenommen worden, im ganzen und ganzen ist es der alte Saal noch, in dem die ersten Stadtverordneten Dresdens getreten und getreten haben. Die Verhandlungen des Kollegiums in diesem Saale haben oft ihre Wirkungen geäußert über seine Mauern hinaus, nicht nur für die Stadt Dresden, sondern auch über das Vaterland Sachsen. In den Saal herein haben auch die Bevölkerung, die hier Dresden und für Sachsen bedeutungsvoll gewesen sind, gespielt.

Die Verhandlungen des Kollegiums in diesem Saale geben ein getreues Bild der Verwaltungsgeschichte Dresdens im vergangenen Jahrhundert. In ihnen spiegeln sich wieder die Ereignisse der einzelnen Perioden, die untere Stadt und unterenges Sachsen seit dem Beginn der modernen Städteentwicklung und der Mitwirkung der Bürgerschaft an der Verwaltung der Stadt durchgemacht haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums in diesem Saale mag nur das Wichtigste angeführt werden:

Als am 30. Juni 1841 die erste Sitzung in diesem Saale stattfand, bestand das Kollegium schon einige Jahre; es war an Stelle der ältesten Kommunrepräsentanten getreten. Auf Grund der damals allgemeinen Stadtordnung von Jahre 1832 waren im Jahre 1837 die ersten Stadtverordneten in indirekter Wahl gewählt worden. Begrenzt den früheren Stadtrepräsentanten und den an ihre Stelle tretenden Kommunrepräsentanten hatten die Stadtverordneten weitergehende Rechte und eine einschränkende Tätigkeit zu entlasten. An den ersten Jahren der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzuleben und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche in der Geschäftsführung und der Politik der Stadt durchgesetzt haben. Von der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums galt es natürlich, sich in diese neue Einrichtung einzelen und sich mit diesen Rechten und mit diesen Befreiungen vertraut zu machen; es galt, sehr Gründliche

— Die Runde von einem Morde durchsetzte gestern abend die Stadt. Wie im Polizeibericht des gestrigen Abendblattes schon erwähnt, verwundete sich vorgestern abend in der Hellschänke ein als Sohn anwesender unbekannter durch einen Revolverstich in den Kopf schwer. Besinnungslos brachte man ihn ins Friedrichshäder Krankenhaus; der Beweggrund zur Tat war unbekannt. Gestern nachmittag nun fand man die ledige Arbeiterin Anna Donath in ihrer im Hause Kameyer Straße 14 befindlichen Wohnung ermordet auf. Man hörte, daß die Wohnungsinhaberin während des ganzen Tages nicht sicher geworden war, die verschlossene Wohnungstür aufzubrechen lassen. Den Einbrechenden bot sich ein gräßlicher Anblick. Die Arbeiterin Donath lag von mehreren Dolchstichen in die Brust tödlich getroffen, auf dem Boden der Stube. Die Zeiche der Verbluteten war bereits erkaltet; die Tat mußte also schon längere Zeit vorher ausgeführt worden sein. Der Verdacht fiel auf den früheren Besitzer der Donath, den ehemaligen aus Böhmen gebürtigen Schneidergesellen Karl Plaudn. Das war der selbe, der sich in der Hellschänke zu erschrecken verhielt. Nach der Tat war er dorthin geeilt, um sich zum Selbstmord Mut anzutunten. Die Ermordete stand im 33. Lebensjahr, war also zwölf Jahre älter als ihr ehemaliger Besitzer. Dieser hatte die Wohnung der Ermordeten hinter sich abgeschlossen, so daß die Unschuldige sich verbluten mußte. Die Schuhverlebung, die sich der Mörder beiabschafft hat, ist sehr schwer, so daß er kaum am Leben überleben dürfte.

— Das „Weiße Schloß“ in Blasewitz unter dem Hammer. Das zum Betriebe eines Hotels und Pensionats eingerichtete „Weiße Schloß“ in Blasewitz gelaufen am 11. November zur Zwangsversteigerung. Das Grundstück ist auf 158.000 Mark geschätzt. Dem gleichen Schätzpreis verfiel die an der Nordseite angrenzende „Gotthardsburg“, die aus Wohngebäuden besteht und auf 109.000 Mark geschätzt wird.

— Jubiläum. Herr Ernst Herzog, Besitzer des Etablissements „Constantina“, begibt heute sein 25-jähriges Weihachtsjubiläum.

— Das Kreisamt, Gesundheitsamt meldet den Anbruch der Maul- und Klauenseuche aus: 1. Kreis Golmar, Regierungsbezirk Bromberg, bei Händlersiek, 2. Powlowo und Swiatow, Kreis Wongrowitz, Regierungsbezirk Bromberg, 3. Serrebow, Kreis Lublin, Regierungsbezirk Bromberg, 4. Orlitzhain, Kreis Götting, Regierungsbezirk Pregny, bei Händlersiek, am 19. September.

— Leidenschaftliche Verbesserungen in auswärtsigen Amtesgerichten Sonnenland, 24. September. Oberbaudirektor Karl Alexander Bernhard Kratz, Wohngebäude mit Stall, Scheune und Schuppengebäude, Feld und Garten 3 Hektar 332 Ar 140 M. Preis: Kaufmann Albin Johannes Aufmann Gelsdorf, und Wohnhaus, in dem sich das Cafe Royal befindet 158 Ar. datiert, die Tröndelburg und Nordstraße, 72.000 M. Bauten: Gutsbesitzer Paul Otto Reuß in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Gründände im Bahnhof, Niederschönau, 1. bis 4 Hektare, 10 Hektar 278 Ar. 7 Ar. 11 Ar. bei 2 Hektar 90 Ar. 10.000 M., 100.000 M.; 5 Gebäude großer Hofraum, Braugarten, Keller, Wiesen, Outing und Niedervald 14 Hektar 30.5 Ar. 1.000 M.; 185.000 M. 6. Althütte (11 Hektar 21.5 Ar. 2.500 M.); 7. Althütte mit Haus 10 Hektar 90.4 Ar. 20.000 M.; 8. 100.1 Ar. 450.000, 200.000 resp. 1000 M. Die sämtlichen Gründände sind insgesamt 82 Hektar 71 Ar groß und mit Inventar auf 250.000 M. geschätzt.

— Meissen. An der heutigen Landwirtschaftlichen Schule begann ein Kursus für Fortbildungsschülern, an dem 27 Lehrer aus dem königlichen Sachsen teilnehmen. Am Mittwoch vormittag erschien Herr Kultusminister Dr. Beck in Begleitung des vorragenden Rates Dr. Künn in der Schule, um sich über den Kursus zu informieren. Der Minister hörte die Vorträge des Bürgerschuldirektors Bargmann und mehrerer Landwirtschaftslehrer.

— Rehfeld. Der Waldwärter Siegner vom steifigen Revier schoß an der wilden Weißerbin einen sehr selten vor kommenden Blusenhäder, dessen Spannweite 160 Centimeter beträgt.

— Freiberg. Herr Oberstudientrat Professor Dr. Preuss hat aus Anlaß seines Scheidens aus dem Amt als Sektor des Gymnasiums Albertinum eine Stiftung mit einem Kapital von 1000 M. errichtet, dessen Rinten alljährlich einem Oberprimaner als Reichsprizipium verliehen werden sollen.

— Leipzig. Der Präsident des japanischen Oberhauses Durch Tokuwawa traf gestern vormittags mit Tiefeloe, von Berlin kommend, in Leipzig ein. Von dem Kaiser-Japanischen König Mögō begleitet, besuchte der Fürst unter der Leitung des Oberbürgermeisters Dietrich das neue Rathaus. Sodann den Palmengarten, das Reichsschiff, die Universität und das Volkschlachtfeld. Für heute ist der Besuch von Dresden in Aussicht genommen.

— Leipzig. Der Verband der Metallindustriellen Leipzig reichte mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Ausweitung der Metallarbeiter, sofort Erhebungen darüber anzustellen, welchen Organisationen die Arbeiter angehören. Die den Arbeitern vorliegenden Fragen lauten: Sind Sie Mitglied irgend einer Arbeiterorganisation? Welchem Verband gehören Sie an? — Wer von den Arbeitern unangenehme Angaben macht, soll ohne weiteres dem Metallarbeiterverband zugezählt werden und die daraus entstehenden Folgen tragen.

— Oberwiesenthal. Am oberen Erzgebirge ist die Temperatur so tief gefallen, daß die letzten Niederschläge die Form eines regelmäßigen Schneefalles angenommen hatten. Die Landwirte, welche wegen des ungewöhnlichen Regenwetters noch nicht an eine Ernte von Getreide, Kartoffeln und Grünmetten haben denken können, erwarten dadurch eine noch größere Sorge um ihre Feldfrüchte. Die Abhängigkeit des Aichelberges steht vorgestern bereits eine dünne Schneedecke.

— Briesnitz. Am 20. d. M. früh lief ein 16-jähriger Mensch, der mit voller durchdrücktem Arbeitsanzug und blauer Bluse bekleidet war, bei Zillertalstraße in den um Uhr 16 Min. hier von Zwidau eintreffenden Personenbus. Er wurde von der Maschine erfaßt und sofort getötet. Es liegt jedenfalls Selbstmord vor.

— Reichenbach i. B. Hobbitank Heinrich Braun hat 1000 Mark gespart, die unter den zum Veteranenfest nach Reichenbach kommenden Veteranen gleichmäßig verteilt werden sollen. Die Kosten des Festes sind durch freiwillige Gaben aufgebracht worden. — Am Mittwoch abend nach 10 Uhr hat sich eine in Nulau wohnende Frau in der Nähe von Schneidenbach vom dem Lengenfeld-Reichenbacher Abendpersonenzug überfahren lassen. Der Tod war vorw. ein.

— Elsterwerda. In den Vorarbeiten für eine Kleinvorwahl von Nulau-Bautei, E. nach Elsterwerda haben die Stadtverordneten 200 M. bewilligt.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Neue Dresden Werderstrasse Anhalt „Concordia“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) mit dem Sitz in Dresden, der im Betriebskapital der Gesellschaft 80.000 Mark beträgt und den Betriebsführer befreit ist der Kaufmann Theodor Hermanns zur Komplett in Dresden. — daß die Firmen Johann Hubert, Giese & Co. sowie Hoffmeyer und Max Hettig & Co. in Dresden erloschen sind.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß infolge Rechtsstreit des Beschlusses vom 27. Januar 1901 durch den zum Betrieb gehenden Kaufmann Hans Georg Hornig, hier jetzt Berliner Straße 16, der Kontakt erlost wurde in die Verwaltung und Ausrichtung des Mannes am Vermögen seiner Frau Johanna Margaretha geb. Schiebe beendet ist.

Bereitskalender für heute:  
Schlosser: u. w. Innung: Versammlung „Stadt Petersburg“.

## Sind Sie Cigarettenkenner?

Dann sind die Nachahmungen der Salem Aleicum für Sie wertlos.

Einen wirklichen Genuss haben Sie nur von der echten. Lassen Sie sich nicht durch ähnliche Stempel täuschen und überzeugen Sie sich, daß der Druck auf der Hülse lautet:

Fabrik-Ansicht

Salem Aleicum Nr.

Orient, Tab.- & Cigar-Fab. Yenidze, Inh. H. go Zietz Dresden.

Preise: Nr. 3½ 4 5 6 8 10

3½ 4 5 6 8 10 Pf.



**D**as scharfe Sehen beschränkt sich bei gewöhnlichen Augengläsern auf einen ganz kleinen Kreis in der Mitte, durch den übrigen Teil erscheinen kleinere Gegenstände verschwommen.

• RODENSTOCKS PERPHAGLASER •

ermöglichen ein scharfes Sehen fast über die ganze Glassfläche.

„Ver gebie niert der Au ten, a bie 2 Stra

Druckschrift, durch den au ßeren Teil eines gewöhnlichen Augenglases gesehen.

Dieselbe Schrift, durch den äußeren Teil eines Perphaglases gesehen.

Die echten Perphagläser sind in Dresden und Umgegend allein erhältlich in der Optisch-ocul. Anstalt

• A. RODENSTOCK •  
DRESDEN Ecke Rossmarie.

Kostenlose Untersuchung der Augen  
zur Bestimmung der Glasecharie



**Continental**

Die Schreibmaschine der Gegenwart und Zukunft.

Wanderer-Werke A.-G., Schönau b. Chemnitz.

Weltausstellung Brüssel: „Grand prix“.

Generalvertreter:

G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden-Neustadt.

Fernsprecher 3024 und 4567.

Gegen die Continental nehmen wir alle Systeme in Zahlung und geben diese gut repariert billig ab.

Fabrikanten des Dauer-Kontenbuches „Kultur“.

Kaiseroel ist das beste Material für alle Petroleum-Ofen-, Lampen- u. Glühlampen, Verkaufsstellen überall. Kann-Versand. Kaiseröl-Fabri-Niederl. Carl Geissler

z. Jeder, der sich in der französischen Sprache vervollkommen will, muss lesen

LES ANNALES POLITIQUES ET LITTÉRAIRES.

Dies ist die beste illustrierte Pariser und Familienwochen-schrift, stets auf dem Laufenden und von den besten französischen Schriftstellern bearbeitet: Anatole France, Jules Claretie, Marcel Prevost, Paul Bourget, Edmond Rostand, Yvonne Sarcey, Adolphe Brisson etc.

Preis pro Jahr (62 Nrn.) M. 12.—, pro 6 Mon. (26 Nrn.) M. 7.—

51, rue Saint-Georges, Paris.

**Hunyadi János**

(Saxlehner's Bitterquelle.)

Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen und verlangen Sie das ECHTE.

## Börsen- und Handelsteil.

Übed, 22. Sept. (Priv.-Tel.) In der Generalversammlung des Hochöfenwerkes Übed teilte Direktor Dr. Neumann auf Anfrage mit, daß das Schelten der Eingangsverhandlungen des Roheisenfondikats, dem das Übedter Hochöfenwerk angehört, mit dem Siegerlande durch die unerfüllbaren Verhandlungen des Siegerlandes erfolgt sei. Die Konkurrenz des Zweckmäßigen Schmelzerlöses des Roheisenfondikats werde den Betrieb durch die Ausfälle für die folgenden Jahre sehr für das Werk belasten.

Breslau, 22. Sept. (Priv.-Tel.) Die großen Sammel-lieferungen für die Tafelpferen in Waller und Klingenberg von zunächst 30 Millionen Kilogramm wurden zu Privat-firmen vergeben.

Bethum, 22. Sept. (Priv.-Tel.) In der vergangenen Nacht auf dem neuen Doppelschacht der Gewerkschaft Berenig in Konstantin der Große bei einer Tiefe von 105 Metern das Steinholzbergengebirge angefahren worden.

Anatolische Eisenbahn 5 % Obligationen, Serie I und II. Zum Befreiungstag im Interkontinentale vorliegender Nummer wird die Emissionssumme zur Abstempelung dieser Obligationen auf 45 % bis zum 30. d. Mts. verlängert. Gleichzeitig erklärt sich die Deutsche Kauf Filiale Dresden bereit, die Obligationen zur nachträglichen Konvertierung entgegenzunehmen und die zur Rückzahlung bestimmten Obligationen zum Preise von 100 % vor jezt ab zu kaufen.

Planener Baumwollspinnerei, A.-G. in Planen i. B. Das verloste Geschäftsjahr umfaßt die Zeit vom 18. Mai 1910, zu welchem Tage die Eintragung ins Handelsregister erfolgte, bis zum 30. Juni 1910 und endigt in der Hauptlaube die durch die Bereitstellung zum Beginn des Fabrikbaues und durch den Anlauf eines anhöchenden Grundstückes bedingten Beleidigung. Der zur Bereitstellung liegende Gewinn von 1000 M. wird dem Vorstand des Aufsichtsrates gemäß derzeit verrechnet, das W. d. M. dem Reiterschein übertragen und 1000 M. auf neue Rechnung vorgezogen werden. Die Generalversammlung genehmigt das Rechnungsbericht, sowie den maschinellen Einrichtung 1000 M. zu verwenden.

Die Aktionen der Kaufmannschaft von Berlin und des Reichs-verwaltungsgesetz. Wie bekannt, hat der vor kurzem verhängte Befehl neu geweihte 30. Deutschen Juristentag mit der Frage ob ein Bedürfnis für ein Deutsches Reichsverwaltungsgesetz vorliegt, beschäftigt und in einem Beschlusse diese Frage befaßt. Der Präsident der Aktionen der Kaufmannschaft, Kuempf, hat als Reichstagsabgeordneter bereit in der Sitzung des Reichstages vom 10. Januar 1910 den Vorsitz des Reichsverwaltungsgesetzes. Die Aktionen der Kaufmannschaft von Berlin haben nunmehr in ihrer Plenarsitzung vom 19. September 1910 den Beschluss des Juristentages mit Genehmigung begrüßt, da besonders auch vom gewerblichen und kaufmännischen Standpunkt aus ein dringendes Bedürfnis nach der Errichtung eines Reichsverwaltungsgesetzes offenkundig dazu bei, daß an den wahrgenommenen Stellen der Frage jetzt endlich näher getreten und ein gangbarer Weg gefunden ist, auf welchem dem Bedürfnis nach einem Reichsverwaltungsgesetz in befriedigender Weise abgeholt werden kann.

Verein deutscher Käferschiff-Fabrikanten in Gera. Der Verein hat einstimmig beschlossen, den Preissteigerungen in verschiedensten Grenzen zu folgen und für Juweläser eine Preiszehrung von 8 % einzulegen.

Vom Deutschen Automobilhändler-Bund. Gegenwärtig findet in Frankfurt a. M. eine Tagung des Gesamtvorstandes des Bundes statt, zu der die Delegierten der größten Automobilfirmen eingeladen worden sind, um über die Fortdauer des zwischen abgeschlossenen Vertrages zu beraten. Dieser Vertrag, der den Verleih der Verbandsmitglieder mit den Fabrikaten regelt und deshalb auch auf die übrigen Automobilhändler einen gewissen Einfluß ausübt, ist unter im wesentlichen unveränderten Bedingungen auf ein weiteres Jahr verlängert worden.

Die deutsche Industrie auf der Brüsseler Weltausstellung. Die Firma Sievert & Co. v. W. m. b. H. zur Verwertung Paul Sieverts Gründungen für Glasindustrie in Dresden, hat auf der Brüsseler Weltausstellung, wo sie die fünf letzten und wichtigsten Verkäufe des im Januar dieses Jahres verstorbenen Herrn Paul Theodor Sievert, insbesondere die sich auf die maschinelle Herstellung von Perphagläsern und die Herstellung großer Glasdecken (Glasdeckenwannen) und die Herstellung verschiedener Verkäufe, sowie eine Reihe nach oben hergerichteter Gegenstände ausgestellt hat, den „Grand Prix“ erhalten. Bereits auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 war Herr Sievert für seine früheren Erfindungen der „Grand Prix“ verkannt worden. — Die bekannte Firma A. Sonnenburg in Bonn ist für ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Schreibwaren- und Schreibmöbel-Industrie auf der Brüsseler Weltausstellung mit zwei „Grands Prix“ ausgezeichnet worden.

Das Brauereigewerbe unter dem neuen Brauereigesetz. Die Bierergnung und der Bierverbrauch in den zur Brauereigemeinschaft gehörigen Staaten hat in der Zeit vom 1. April 1900 bis zum 1. April 1910 gegen die gleiche Zeit des Vorjahrs erheblich abgenommen. Nach den vorläufigen Ermittlungen sind gegen 200 Brauereien gänzlich abgemeldet, etwa weitere 250 haben ihren Betrieb einzustellen müssen. Der Verbrauch an heuerpflichtigen Braustoffen ist um ungefähr 800.000 T. l. d. die Menge des gebrauchsfertig hergestellten Bieres um rund 4.300.000 Hektol. zurückgegangen. Zu Gründe gelegt sind dieser Berechnung die Bierverzehrungen, denen wegen der Konzentration der Bierze, um ein zutreffendes Ergebnis zu erzielen, 9 % abgezogen sind. Am stärksten ist an dem Rückgang das obergärtige Bier beteiligt, dessen Abnahme etwas häufiger als das des untergärtigen Bieres ist. Die Ursachen des Rückgangs des Bierverbrauchs sind, so schreibt die Bierf. B. d. B. verschiedene. Sie liegen zweifellos in der Hauptlaube in der durch das neue Brauereigesetz vom 15. Juli 1900 eingetretene erhebliche Steuererhöhung, die für das Malz die Steuer auf das 3½fache hinzu setzt und die Anderstoffe, die vorher sämtlich brauereifrei waren, zur heuerpflichtigen erklärt. Daneben ist der Minderverbrauch aber auch auf die von den Brauereien über den Vertrag der Steuer hinweg vorgenommene Bierpreiserhöhung zurückzuführen, die beim Publikum auf Widerstand stieß. Die Brauereibetriebe, die ihnen die Steuererhöhung, die für das Malz auf das 3½fache hinzu setzt und die Anderstoffe, die vorher sämtlich brauereifrei waren, zur heuerpflichtigen erklärt. Daneben ist der Minderverbrauch aber auch auf die von den Brauereien über den Vertrag der Steuer hinweg vorgenommene Bierpreiserhöhung zurückzuführen, die beim Publikum auf Widerstand stieß. Die Brauereibetriebe, die ihnen die Steuererhöhung, die für das Malz auf das 3½fache hinzu setzt und die Anderstoffe, die vorher sämtlich brauereifrei waren, zur heuerpflichtigen erklärt. Daneben ist der Minderverbrauch aber auch auf die von den Brauereien über den Vertrag der Steuer hinweg vorgenommene Bierpreiserhöhung zurückzuführen, die beim Publikum auf Widerstand stieß. Die Brauereibetriebe, die ihnen die Steuererhöhung, die für das Malz auf das 3½fache hinzu setzt und die Anderstoffe, die vorher sämtlich brauereifrei waren, zur heuerpflichtigen erklärt. Daneben ist der Minderverbrauch aber auch auf die von den Brauereien über den Vertrag der Steuer hinweg vorgenommene Bierpreiserhöhung zurückzuführen, die beim Publikum auf Widerstand stieß. Die Brauereibetriebe, die ihnen die Steuererhöhung, die für das Malz auf das 3½fache hinzu setzt und die Anderstoffe, die vorher sämtlich brauereifrei waren, zur heuerpflichtigen erklärt. Daneben ist der Minderverbrauch aber auch auf die von den Brauereien über den Vertrag der Steuer hinweg vorgenommene Bierpreiserhöhung zurückzuführen, die beim Publikum auf Widerstand stieß. Die Brauereibetriebe, die ihnen die Steuererhöhung, die für das Malz auf das 3½fache hinzu setzt und die Anderstoffe, die vorher sämtlich brauereifrei waren, zur heuerpflichtigen erklärt. Daneben ist der Minderverbrauch aber auch auf die von den Brauereien über den Vertrag der Steuer hinweg vorgenommene Bierpreiserhöhung zurückzuführen, die beim Publikum auf Widerstand stieß. Die Brauereibetriebe, die ihnen



\*\* Juwelenräuber. Vorgestern gelang es der Berliner Kriminalpolizei, die am Sonntag gefeuerten Juwelen des Bankiers Möller in dem Laden eines Handels in der Bismarckstraße sich wieder zu finden. Als Dieb kommt der Diener Berndt in Betracht, der früher in der Villa bedient hat und aus guter Familie stammt.

\*\* Verhaftung eines gefährlichen Mädelhändlers. An der schlesisch-russischen Grenze wurde der berüchtigte Mädelhändler Lewkowitsch aus Bendzin verhaftet, in dessen Gesellschaft sich drei Mädchen befanden. Aus der bei ihm beschlagnahmten Korrespondenz geht hervor, daß eine Organisation russischer Mädelhändler besteht, die sich auch nach Oberschlesien verschiebt.

\*\* Die Flappensafari Paris-Berlin des für nächstes Jahr geplanten internationalen Wettfliegens von Paris über Deutschland und Belgien nach England wird eine besondere Bedeutung dadurch erlangen, daß die Berliner Verlegerfirma Illuein & Co. einen Preis von 100.000 Mark für die in Berlin anreisenden Flieger bestimmt hat. Der Preis der Flüte soll in Berlin am Schluß der Flappe Paris-Berlin an die Sieger verteilt werden. Von der Gesamtpremie bleiben 40.000 Mk. für Flieger deutscher Nationalität oder für solche Flieger reserviert, die auf ganz oder teilweise in Deutschland hergestellten Maschinen in Berlin eintreffen. Nur den deutschen Teil des von der verbreiteten französischen Zeitung "Le Journal" veranstalteten Rundfluges hat die "P. S. am Mittag" die Organisation übernommen. Obwohl sich das Wetter gebessert hat, wurden vorgestern in Arnsberg bei Flüge unternommen, da den ganzen Tag über heftiger Sturm herrschte. Viele Fremde haben Arnsberg wieder verlassen.

\* Grammophone für Blinde. Von einem ebenso attraktiven wie wohltuenden Einfall einer jungen Millionärin spricht ein Artikel aus New York geschildert: Miss Evelyn Grosses wußte sich von ihrem Dasein absolut nicht befriedigt. Sie war zu der Überzeugung gelangt, daß sie nur darum betrachtet würde, wenn sich ihr ein Mann nähern würde, der von ihrem Reichum nicht unterrichtet war. Dieser Mann hat sich bis jetzt nicht gefunden, und Miss Evelyn scheint berechtigten Grund zu haben, den Heiratskandidaten ihres Vaterlandes zu misstrauen. Der Sohn vermochte ihr auch nicht über die Freude der Tage hinzuholzen, und so verschloß sie darauf, ihr Leben Wohltätigkeitsbestrebungen zu weihen. Sie besuchte die Blindenanstalten und las den Ungläublichen täglich mehrere Stunden lang vor. Einige Tage ermudete sie das lange Vorlesen, anderthalb Jahre taten ihr diejenigen Blinden und Kranken leid, denen sie den Trost nicht spenden konnte, weil sie täglich nur in einer Anstalt oder einem Krankenhaus weilen konnte. Sie engagierte die besten Sprecher der New Yorker Bühnen, ließ 500 Grammophone kommen und etwa 10.000 Platten. Diese 10.000 Platten wurden von den Schauspielern zum Teil mit Romanen zum Teil mit Scherzen und Anekdoten besprochen werden. Jedes Krankenhaus und jede Blindenanstalt bekam zuerst einen Apparat mit einigen Platten, so Miss Evelyn zuerst den Versuch machen wollte, ob die Kranken oder die Ungläublichen auch den entsprechenden Genuss von dieser "Verleistung" haben. Während mehrerer Wochen besuchte sie die Krankenhäuser, stahl sich unbemerkt in die Säle, während das Grammophon einen Roman las oder ein Lied sang oder Scherze und Anekdoten erzählte. Der Jubel war namentlich bei den Blinden unbeschreiblich. Miss Evelyn behauptet, noch niemals so viel glückliche und zufriedene Gesichter gesehen zu haben. Sie koste Sporn, soweit dies angängig ist, unglaublich zu machen. An den Blaufächerlern interessierte man sich hauptsächlich für die Romane. Die Kranken, die die Wohltätigkeit entgegengingen, waren wie neu belebt. Mit glänzenden Augen sagten sie da und lauschten, was die Platte ihnen zu berichten hatte. Miss Grosses findet, daß diese Art der Unterhaltung für die Kranken weit weniger anstrengend und gefährlich ist, als das Lesen von Büchern. Erkennt werden durch die Platten Krankheitssymptome nicht übertragen. Außerdem können die Kranken in ihrer Lage liegen, und auch so sich unterhalten, vielmehr unterhalten werden. Der begeisterte Aufklarung, den diese Idee sond, hat die wohlthätige Dame veranlaßt, für die Krankenhäuser und Blindenanstalten ganze Zeitungen auf der Grammophonplatte zu veröffentlichen. Die Zeitungen sollen zweimal im Monat erscheinen und den Kranken alles mitteilen, was zu hören wünschen.

\* Das "Blutwunder" des heiligen Januarius. Dem "Lok-Anz." wird aus Rom vom 20. gemeldet: Unter gewaltsigem Andrang der Gläubigen stand im Kapitel Dom das Wunder des hl. Januarius statt. Um 9 Uhr begab sich Monsignore Garacciolo di Torchiarolo unter Patronat des Fürsten Sirignano, der in einem goldgeschmückten Zeidenbeutel die Urne trug, in der die Büste des Schutzpatrons und die Phiole mit dem harten Blute des Heiligen eingehüllt ist, gefolgt von den anderen neapolitanischen Patriarchen und dem Domkapitel zum Hauptaltar. Fürst Sirignano öffnete die Urne, der Monsignore Garacciolo die Büste des Heiligen entnahm, leßt der kostbare Gewänder angelegt werden. Dann wird die Phiole mit dem Blut herausgehoben. Fürst Sirignano und die Schatzläden stellen fest, daß das Blut völlig hart ist, was ein Priester den harrenden Gläubigen mit lauter Stimme verkündet. Nun hebt Monsignore Garacciolo mit vor Aufregung zitternden Händen die heilige Phiole, die Menge sinkt auf die Knie und beginnt, inbrünstige Gebete zu murmurieren. Aber zehn Minuten vergehen, es vergehen zwanzig Minuten, das Blut wird nicht flüssig. Aufregung und Niedergeschlagenheit bemächtigt sich der Menge, die zuerst leisen Gebete werden zu lautem Gemurmel. Schreien und verlangt man schließlich das Wunder vom Heiligen, und freischende Drohungen werden gegen ihn ausgeschossen. Aber alles Witten, bitten, Abdingen von Palmen und Chorgesängen ist vergebllich. Fast ist eine Stunde vergangen, und der Heilige röhrt sich nicht. Die Schatzläden schicken sich an, das Blut des Schutzpatrons ins Bischofspalais zurückzutragen. Das ist das Zeichen, daß man die Hoffnung auf das Wunder verloren hat und daß man das Gebet der ganzen Stadt für die Vollziehung in Anspruch nehmen will. Da bricht plötzlich die Menge, die dies bemerkte, in einen einzigen gewaltigen Gebetsstrom aus: "Heiliger Januarius! Heiliger Schutzpatron, errette uns mit deinem Blute!" Mit Tränen in den Augen zeigt Monsignore Garacciolo die Phiole dem Volke. Das Blut ist flüssig geworden. Während die telephonisch benachrichtigte Artillerie vom Castel Sant'Elmo Schrotsalven feuert, erzittert der Dom vom Jubelgefreie der Menge, die zum Altar drängt, um das flüssige Heiligenblut zu sehen. (Der heimliche Vorgang bei diesem Blutwunder hat bis jetzt noch keine völlig einwandfreie Erklärung gefunden. Red.)

## Sport-Nachrichten.

Neuen zu Strandberg am 22. Sept. 1. Neuen. 1. See Sid Erdmann. 2. Blauleide. 3. Kreide. Tot. 138 : 10, Platz 31, 12, 20 : 10. — 2. Neuen. 1. Jaccourin (Weichauer). 2. Morn. 3. Board of Court. Tot. 67 : 10, Platz 17, 12, 22 : 10. — 3. Neuen. 1. Red Girl (Fr. Meier). 2. Mt. Girde. 3. Balibol. Tot. 27 : 10, Platz 12, 18, 26 : 10. — 4. Neuen. 1. Libo (Streit). 2. Asenit. 3. Nitrous. Tot. 90 : 10, Platz 16, 12, 20 : 10. — 5. Neuen. 1. Tanae (Fr. Gold). 2. Scala. 3. Mac Mahon. Tot. 18 : 10, Platz 12, 20 : 10. — 6. Neuen. 1. Red Orange (Rosenberger). 2. Dorla. 3. Galicia. Tot. 20 : 10, Platz 11, 12, 14 : 10.

Neuen zu Maifors-Lottos auf 22. Sept. 1. Neuen. 1. Archibald (G. Stern). 2. Kratzas. 3. Terce. Tot. 25 : 10, Platz 13, 21 : 10. — 2. Neuen. 1. Navajo (Novella). 2. Valemont. 3. Vista Alegre. Tot. 31 : 10, Platz 22, 18, 34 : 10. — 3. Neuen. 1. Ghelito Cat (Novella). 2. Cimlee. 3. Brigitte. Tot. 64 : 10, Platz 20 : 10.

Erklärung Seite nächste Seite.

## Aerzliche Personal-Nachrichten.

### Zurückgekehrt Professor Rostoski, Lützowstrasse 32, I.

### Dr. Heyde, Marienstrasse, von der Reise zurück.

### Dr. Richard Hoffmann, Grunaer Strasse 8, zurück.

### San.-Rat Dr. Reiche von der Reise zurück.

### Dr. med. Franke zurückgekehrt.

Aufgang Oktober beginnen in meiner heilgymnastischen Anstalt

### rationelle gymnastische und heilgymnastische Uebungen

für solehe Kinder und junge Mädchen, deren körperliche Ausbildung ärztlicher Aufsicht bedarf. Eine meiner schwedischen Assistentinnen wird diese Uebungen in Abteilungen zu 4—6 Teilnehmer leiten.

### Dr. Wagner-Hohenlobbese, Dresden-N., Georgenstr. 4.

## Inhalatorium

Dresden, Lützowstrasse 14.  
Telephon 10487. Geöffnet 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Die besten Erfolge bei

### Asthma und Katarrhen

der Atmungsorgane,

besonders bei Bronchial-Katarrh-Husten, Heiserkeit, Verschleimung und nach Influenza und Rippenteil-Entzündung zur völligen Aushaltung.

NB. Keine Dampferstäubung! Gleiche moderne Einrichtung und Kursystem wie in Eins. Belebenhall, Salzungen, Salzbrunn usw.

Besonders ist älteren Personen und solchen, die an chronischen Katarrhen leiden oder leicht zu Erkältungen neigen, dringend zu empfehlen, sich vor Eintritt der rauhen Jahreszeit einer Inhalationskur zu unterziehen, da die Kur abhängt und widerstandsfähiger macht, sodass erfahrungsgemäß der Winter viel besser und oft ohne jede Erkältung überstanden wird.

Prospekt gratis und franko.

## Heilkundiger Ressel

(für heilmagn. Krankenbehandlung),

### Marschallstrasse 45, bis 4. Oktober verreist.

## Carl Schlegel, Dentist, Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnliden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plombierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transluculenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umländern auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Schonendste, sorgfältigste Behandlung. Etabliert 1896.

## Hedwig Beyers Zahnatelier, König Johann-Str., Eingang Schielegasse 1, II.

in Dresden nur erhältlich:

### Zwickauer Straße 74/76. Tel. 1237.

Man acht genau auf Straße und Hausnummer.

## Sparkasse Tolkewitz

Einzlagenzinsfuß 3½ %.

Vom 1. bis 3. Werktag im Monat bewilligte Einlagen werden voll verzinst. Einzahlungen können auch durch Guv-Ueberweisung oder Postscheck (Nr. 6894) erfolgen. Haltestelle Wasserwerk der Straßenbahnlinie 19.

**Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Flecken, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausschlüsse, Schwäche,**

behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5 abd. 7-8. Stgs. 9-12.

## Bekanntmachung.

Am Freitag den 23. und Sonnabend den 24. September 1910 werden die gesamten Kassenhäfen der Städtischen Straßenbahn einschließlich der Zeitfahrtengeschäfte nur in der Straße im neuen Rathaus, Eingang Ringstrasse 21, Erdgeschoss rechts, Zimmer Nr. 12, erledigt.

Von Montag den 26. September dieses Jahres an tritt folgende Veränderung ein:

Die Auszahlung von Rechnungsaufgaben und die Annahme von Zahlungen für die Städtische Straßenbahn, die Annahme von Anträgen für die Ausfertigung neuer Zeitfahrkarten, Karten und die Ausgabe neuer Zeitfahrkarten, sowie die Erledigung der Kassenhäfen der Betriebskontrollen der Städtischen Straßenbahn findet im alten Rathaus am Altmarkt (Eingang Schieffelstraße), II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 34-37, statt. Geschäftsstunden: Wochentags von 1-4-1 Uhr und 1-4-6 Uhr, Sonnabends 1-6-8 Uhr.

Die Verlängerung bestehender Zeitfahrtarifen, sowie die Ausgabe von Arbeiter-Wochenkarten erfolgt im neuen Rathaus, Eingang Ringstrasse 21, Erdgeschoss rechts, Zimmer Nr. 12. Geschäftsstunden Wochentags von 1-4-1 Uhr und 1-4-6 Uhr, Sonnabends ununterbrochen 1-6-8 Uhr (von 3-6 auch für die Ausfertigung neuer Zeitfahrkarten).

Die Geschäftsräume der Direktion befinden sich noch bis Dresden, am 20. September 1910.

## Der Rat zu Dresden.

### Direktion der Städtischen Straßenbahn.

Bei Anpflanzung von Bäumen u. c. auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück sollen

Sonnabend, den 1. Oktober 1910 vorm. 1-10 Uhr die Steinbearbeitungen öffentlich verhindern werden.

Die Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Verbindungsanschläge können, soweit der Vorrat reicht, gegen Entfernung der Selbstrohren entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift des Unternehmers sind in einem Briefumschlag, mit entsprechender Aufschrift verkleben, verliegen und portofrei bis zu obengenannten Zeitpunkten einzureichen.

Königliches Militär-Bauamt Königsbrück.

Freitag den 18. Nov. 1910 vorm. 9 Uhr wird im Untergeschoß des königlichen Broda das

## Gärtnergrundstück

von Günther & Knoll in Kötzitz meistbietend versteigert. Größe 1 h 70,9 ar, Brandlage 28 320 M., Taxe 20 500 M., jedoch keinen, als Bau- und Gartengelände geeignet. Nähe Industrie erzielt auf Wunsch Justizrat Börner in Löbau, Za.



Auf der Messe, wo durch veränderte Lebensweise der Männer oft ungünstig beeinflußt wird, ist es unbedingt erforderlich, ein magenförderndes Spirituose bei sich zu führen.

Als besonders empfehlenswert sind zu empfehlen: Dresden-Bitter-Pilsör, Weißerminz-Erdbeer, Gelber Joghurt (neues Zeitalter), Dresdner Getreide-Kummel, sowie Alter Horn, sowohl mit der Zubereitung mit Dampfbetrieb von Schilling & Körner, Dresden, Gr. Blüdergasse 16.

## Geltschberg,

Seite, jetzt sommertablette Wasserkuranstalt Böhmens bei Görlitz.

Eigene Moor-, Stahlbäder, Dampfheizung, Gasjähnchen geöffnet, Winter-Familienanstalt, Winterpost, billigste Preise, Bahn, Post, Telegr.: Leipzig-Geltschberg.

Die einzige hygienisch vollkommen, in Anlage und Betrieb billige

## Heizung für das Einfamilienhaus

Ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzuhauen. Prospekt gratis und franko durch Schwarzbaus Schlecker & Co. Nachf. G. m. b. H. Frankfurt a. M.

### Die Reue



Ist lang für alle diejenigen, welche die Wichtigkeit der Reinigung des Haars nicht rechtzeitig beachtet haben. Haarausfall ist in den meisten Fällen auf Unreinheit und über-das-Schädelbildung zurückzuführen. Gebrauchen Sie zur Beseitigung aller Abscheidungen der Kopfhaut und der Haare.

Shampoo mit dem schwarzen Kopf.

das millionenlang bewährte Haarpflegemittel. Es macht das Haar schöppend und glänzend, gibt auch apothekenmäßig Haar ein volles Aussehen und erhält es gesund. Man verlange beim Einkauf Shampoo mit dem schwarzen Kopf, und wenn Fabrikate ohne diese Schutzmarke energisch zurück. Paket mit Verkaufspreis 20 Pf. (7 Pakete M. 1,20), zu 25 Pf. (7 Pakete M. 1,50) in allen Apotheken, Drog. und Parfümerien käuflich.

### Geheime Leiden, Ausschlüsse, Geschlechte, Schwäche, Veinschaden, Flecken, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausschlüsse, Schwäche,

Goseinsky, Marshallstr. 17, tägl. v. 9-1 u. 6-8 abd., Sonnt. 9-3.

Ziehung 18. Oktober

Lose à 1 Mk. zur 3. Wohltätigkeits-Lotterie des Vereins für Walderholungsstätten in Dresden

1724 Gewinne im Werte von 15000 Mk. (Gegenstände in Silber und Meissner Porzellan) empfiehlt Dresden-A., Weisse Gasse 1, Filiale: Breite Strasse 7.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

## Transport - Automobil.

Ein 12 PS Oberwagen mit elegantem Teakholzfuß, noch in Betrieb befindlich, Motor und Bereifung in bestem Zustande, sofort zu verkaufen.

Angebote unter A. 5680 an die Exp. d. Bl.

28. 14 : 10. — 1. Rennen. 1. Mansfield (O'Reil). 2. Bobalja. 3. Von-  
pan du General. 2. St. Omb. 3. Geron. 2. 118 : 10. Platz 25. 14. 28 : 10.  
— 6. Rennen. 1. Tournelle (Sharp). 2. Neophyte. 3. Parissia. Tot.  
25 : 10. Platz 25. 24. 17 : 10.

**Nachrichten.** Der Bezirk Dresden des Deutschen Radfahrer-Bundes batte am verlorenen Sonnabend eine Wettbewerbsfahrt nach Freiberg veranstaltet, die von beiden Seiten bestreitet wurde. In der Fahrt nahmen gegen 150 Damen und Herren teil. In Freiberg wurden nach der Abfahrt die verschleierten Schönheitswettbewerbe der alten Bergstadt abgehalten. Den Schluss des Tages bildete ein vorzüglich vorbereiteter Koomers im "Bayerischen Garten". Die Heimfahrt nach Dresden erfolgte gegen 8 Uhr. Herrlicher Monatschein weckte dieser Fahrt noch einen besonderen Reiz. — Die nächste Veranstaltung ist eine Dauerausfahrt des Radf. Dresden des Deutschen Radfahrer-Bundes am Sonntag, den 2. September, über 300 Kilometer, Radenburg-Jüterbog und zurück, sowie eine Radfahrt nach Weimar am 2. Oktober, nachmittags 2 Uhr, ab Waldau-Trachau und ein Vereins-Mannschaftsbahnen am gleichen Tage früh 7 Uhr, Start: Oberförster am Schanzhäusel bei Weida.

**Rund um Deutschland.** (Eine große deutsche Radfahrsfahrt) In Brandenburg werden seit Jahren mehrtägige Straßenrennen unter allgemeinem Interesse mit großem Erfolg durchgeführt und dabei geradezu beeindruckende Resultate erzielt. In Deutschland, das doch einen Stamm vorzüglicher Straßenfahrer besitzt, sind derartige Wettkämpfe noch nicht ver sucht worden und man beschränkt sich in der Hauptsache auf Dauerfahrten von höchstens 24 Stunden. Jetzt, wo die Leistungen des D. R. B. und des D. R. A. sich zu einem Deutschen Sportverein für Radfahrer vereinigen, um eine durchgreifende Bewältigung des Rennwettkampfs zu organisieren, und wo im D. R. B. gewichtige Stimmen laut werden, die auf Aufzufassung von Berufs- oder Geldradfahrern als Mitgliedern und auf Erweiterung der Bundesmeisterschaften auch für solche dringen — die Oktober-Veranstaltung in Leipzig dürfte darüber Klärung bringen —, so es auch an der Zeit, sich im Interesse einer wirklichen Propaganda mit einem wirklich großen Straßenradrennen zu beschäftigen. In den laufenden Kreisen ist man auch in der Tat bereits in dieser Richtung vorgegangen. Bundesfahrrad-Akademie-Berlin, dem das Rennen der Straßenrennen unterstellt ist, teilt der "B. J. am Mittag" mit, in welcher Weise die Durchführung eines Rundum-Deutschland-Rennens geplant und möglich ist. zunächst sind gleichzeitig zwei verschiedene Wettkämpfe in Aussicht genommen, und zwar der eine nur für Amateure, der andere allein für Berufsradfahrer. Nach den vorläufigen Vorrichtungen soll das große deutsche Straßenrennen Pfingst-Sonntag morgens 4 Uhr in Dresden beginnen, wo auch 1911 die seit langem vorbereitete und vom Deutschen Reichsausschuss für Olympische Spiele unterstützte Sportausstellung stattfindet. Die Fahrt führt dann über Chemnitz, Zwickau, Plauen, Hof nach Nürnberg. Erster Tag etwa 220 Kilometer. Der zweite Tag führt aus Bayern heraus über Würzburg, Aschaffenburg nach Hessen, um über Hanau in Frankfurt abschließen. Tagesleistung 220 Kilometer. — Am Pfingst-Dienstag geht es durchs Rheinland über Bingen, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf zum Sitz des D. R. B. in Essen. Tagesleistung etwa 200 Kilometer. — Am vierten Tage der Rundfahrt soll es über Witten, Hörde, Unna, Soest, Paderborn, Hamm, Springe nach Hannover gehen (211 Kilometer). In Hannover endet das Rennen für Amateure, um diesen Zeit zur Heimreise per Bahn zu geben. Die Gesamtleistung der Herrenfahrt würde danach rund 1100 Kilometer betragen, also 275 Kilometer Tagesdurchschnitt. Der anderen Gruppe wünft dann am Donnerstag eine Riesenaufgabe. Die Fahrt haben durch die Lüneburger Heide den freien Raum zwischen Hamburg (188 Kilometer) und Lübeck (64,8 Kilometer) zu überstreichen und längs der Elster in Sachsen-Anhalt und Thüringen zu passieren, um in Pommern in der Freie Straßburg nach einer Leistung von 200 Kilometern endlich Rast machen zu können. — Am letzten Tage des Rennens, am Freitag, geht es durch Sachsen über Greiz-Waldenburg, Alsfeld und Stein (157 Kilometer), um durch Arnswalde, Landsberg a. d. W. (118 Kilometer) zu erreichen, von wo aus am Sonnabend die Fahrt durch die weniger leidenden Gebiete Polens nach Schlesien angestrebt wird. Plauen, Görlitz (181 Kilometer), Kamenz und Dresdenberg sind zu passieren, bevor nach weiteren 186,5 Kilometern das tschechische Sportzentrum Dresden als Auhepunkt erreicht. — Am Schlussjage des Rundum-Deutschland-Rennens ist die gewaltige Strecke von Schlesiens Hauptstadt nach der deutschen Reichshauptstadt zurückzulegen. Liegnitz und Görlitz (350 Kilometer) sind die Hauptziele, dann wendet sich Bewältigung der Pariser Höhe zwischen Muskau und Spremberg die Straße der Tiefebene zu, um über Luckau, Altau in Jossenheim, Berlin nach einer Tagesleistung von 200 Kilometern zu enden. Die Gesamtdistanz dürfte 2400 Kilometer wenig übersteigen.

**Gute Ausichten für Skisport.** Wie aus Hirschberg in Schlesien gemeldet wird, herrscht im Alpengebirge seit Dienstag abend kräftiger Schneefall. Die Schneehöhe beträgt bereits 15 Centimeter. Im Tal regnet es.

### Bücher-Neuheiten.

Im Verlage von Beitz & Comp. in Leipzig erschien: "Die Reise in Sachsen und Schlesien" von Dr. jur. Hans C. Schmidt. Die Verhältnisse zwischen Sachsen und dem schlesischen Hause sind ein englisches Beispiel für die Territorialentwicklung im alten Deutschen Reich mit allen ihren Fällen. Sie zeigen den Jahrhundertlangen Kampf zwischen alten und neuen öffentlich-rechtlichen Anschauungen. Während sich das Schätzchen der Mediatenzeit mit einem Schlag entledigt und sieben Jahre lange Zeit zwei Ressorten im Südordnungsverhältnis nebeneinander bestehen. Dieser Zustand hat die Gelegenheit zur Unterlösung, wie weit das Verhältnis zwischen Staat und Untertanen durch Beratung bestimmbar ist, eine Frage, die hier nur in kleinem Rahmen, aber gerade deshalb klar und in allen Einzelheiten im Urkunden festschrift austands. Das Werk behandelt den Stoff in folgenden Kapiteln: Vorgeschichte des Reichs. — Die ältesten Rechte. — Geschichtliche Entwicklung der ersten Periode des schlesischen Untertanenverhältnisses (1740—1831). — Grundzüge des reichsmäßigen Landesrechts der ersten Periode. — Die zweite Periode des schlesischen Untertanenverhältnisses (1831—1867). — Die dritte Periode des schlesischen Untertanenverhältnisses (seit 1867).

Der angekündigte neue Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch wurde soeben zum Beginn des Gerichtsjahrs dem deutschen Buchhandel übergeben. "B. G. B. Kommentar von Reichsgerichtsrätin", lautet der Titel. Neun Mitglieder des höchsten deutschen Gerichtshofes haben den Kommentar bearbeitet, nämlich die Herren Reichsgerichtsräte Georg Hoffmann, Brüdner, Epler, Burlage, Busch, Dr. Eddesse, Kiehl, Schaffeld und Schmitt. Dem Autoren sind die Namen der Herren längst bekannt, die sich durch die mühsame und ruhmvolle Arbeit ein entschiedenes Verdienst um die Gesamtheit des Juristen und um die Rechtsfürsorge und damit um das deutsche Volk erworben haben. Als es zum ersten Male in der Geschichte bekannt wurde, daß es eine Anzahl von Mitgliedern des Reichsgerichts zu einer Bearbeitung und Erklärung des B. G. B. zusammengefunden haben, wurde diese Tatsache allgemein bewundert und von der Presse mit Bestfall angenommen. Ein Autograph, das Reichsgericht für den deutschen Juristenhandbuch, ist unter Mitteilungen aus dem Rechtsleben: "Ein juristisches Ereignis darf man wohl den jetzt allerwährend angekündigten Kommentar zum B. G. B. hervorheben, der von Mitgliedern des Reichsgerichts, nennen. Ein Ereignis in doppelter Sinne. Einmal, weil er erst 10 Jahre nach Inkrafttreten des B. G. B. auf dem Plane erscheint, zum anderen, weil familiäre Mitarbeiter Mitglieder des Reichsgerichts sind. Der R. G. R. d. h. Reichsgerichtskommentator, wie er wohl am fürsorsten und treifendsten titelt werden wird, scheint nach den uns vorliegenden Aussagen kaum nicht eine Verkürzung der bisherigen Rechtsprechung und Rechtslehre, sondern vor allem auch ein bedeutendvoller Fingerspitzen für die Zukunft zu sein. Aus diesem Grunde betrüben wir sein Erstellen als eines Owen für das zweite Decennium des B. G. B., als einen Besuch auf die Zukunft, den die Rechtsprechung höchst wahrscheinlich einholen wird." Das Manuskript des Kommentars ist bei Beginn der Gerichtsperiode vollendet worden, die Drucklegung während der Ferien erfolgt. Der Kommentar, der besonders die Rechtsprechung mit Einschluß der nicht veröffentlichten Entscheidungen berücksichtigt, bietet buchstäblich vom Neuen das Neueste. Er ist im Verlag von U. G. Gobald in Nürnberg, Schildgasse 23, erschienen.

Im Verlage von A. Holmann & Comp. in Berlin SW. Zimmerstraße 8, sind unter dem Titel "Im Hauptmärkte 1871" die Tagebuchzeichnungen des Berliner Postenfotografen Hermann Salinger erschienen, die dieser als Berichterstatter und Fotopolit im Kriege verfaßt hat und die seinerzeit im Berliner Fremdenblatt erschienen sind. Das solld aufgestellte Buchlein, das Erinnerungsgabe aus ruhmvoller Zeit bringt, wird als eine Erinnerungsgabe gerade jetzt allgemein willkommen gesehen werden.

Tirolische Maren veröffentlicht unter dem Titel "Waid" Michael Philipp (Verlag von Eugen Sibler in Innsbruck). Buchdruck von Aclat Riedbem.

Das Beste, was man der kommenden Jugend mit auf den Gebrauch geben kann ist ein widerstandsfähiger Scotts. Über gerade in der Kindheit verfügt fast bei Mädchen und Knaben häuft Weißheit und Schönheit ein. Dieser Zustand lädt sich durch den Gebrauch von

### Scotts Emulsion

in zweckmäßigster Weise bekämpfen, denn Scotts Emulsion enthält in leicht verdaulicher Form wertvolle blutbildende Substanzen, die nach einer



Widerstandsfähiger Scotts Emulsion  
enthält in leicht verdaulicher Form wertvolle  
blutbildende Substanzen, die nach einer

### dauernde Kräftigung

und erhöhte Widerstandsfähigkeit des jugendlichen Organismus herstellt.

Scotts Emulsion enthält das und ausreichend im großen Maße, um nicht nur diejenigen Kinder über die Rücknahme aus der Scotts Emulsion entzündet in leicht verdaulicher Form wertvolle blutbildende Substanzen, die nach einer

Reparatur wiederhergestellt werden.

**Offene Stellen.**

**Schreiber**, 15–18 J., ge-  
sucht Kanzlei, 13, 1.

**Schreiber**

mit guter Handschrift für  
leichte Kontorarbeiten so-  
fort gesucht. Angebote unter **A. 5679** an die  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Maler und  
Anstreicher**

werden gesucht. Adr. niederkunig.  
**J. J. 930** in die Exp. d. Bl.

**Drahtarbeiter**

Kadaver auf dauernde lohnende  
Büroarbeit sofort gesucht. Keine  
Festen vorausgesetzt.

**Alexander Hayn,  
Liegeplatz.**

**Tüchtiger  
Bautechniker**

um sofortigen Antritt gesucht.  
Geboten unter **A. B. 100** bis  
1. Ott. postl. **Mügeln**, Berl. erb.  
verfügig, erbeten.

**3–6 M.** n. mehr täglich zu  
3–6 M. verdienten. Prog.  
Kunst. Herren-Berlag Max  
Wolff, Berlin NW. 5.

**Vertreter**

Seucht v. Privaten von exakter  
Lebensmittelabfuhr ges. Hohe  
Provision. **C. H. R. 1007**

**Rudolf Mosse**, Magdeburg.

Wanted zum Verkauf einer  
neuen zum Verkauf einer  
neuen gängenden

**Ziegelei**

werden gesucht. Adr. unter  
**R. S. 21** postl. Meissen erb.

Ein angehender Verlag  
sucht technischer Zeitschriften  
nicht zur Begegnung von  
Autoren im Norden. Zahl  
einer nachweislich

**tüchtigen  
Akquisiteur**

unter sonst. Bedingungen  
mögl. bald in eingetragenen  
Zeitungsbüros. Bewerber  
lieblich. Ihre C. mit An-  
gabe von Referenzen zu  
abgeben u. **O. L. 9603**  
an **Gaasenstein & Vogler**,  
Berlin W. 8.

**Großbrauerei**

für zahlreiche Dresden  
und bestenslohnende

**Reisenden.**

Reiseführer aus der Fabrik, welche  
Montur helfen können, werden  
heraus mit Groß. **R. L. 1911**

"Invalidendank" Dresden.

**Platzvertreter**

mit hoher Provision gesucht  
für kleine abgetrennten Märkte.

**Hubertus Seet in Huber-  
tus Cabine** (Gesellschaftsraum)  
noch manz. Alte lange preisw.  
Weichs. und Oberweine.

**Jodocetus & Co.**

klein. Geschäftshof, u. Betriebs-  
gebäude, Dresd. 1821 Trier  
Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 70.

**Schäfer-  
Gesuch.**

Reiseführer unterschreibt. Schäfer  
für kleine Märkte und andere  
Zahl nicht

**Rtg. Kropewitz,**  
Solt. Bedienst. bei Polizei

**Polnischer  
Vorarbeiter**

mit ca. 12 Leuten, 6 Männer  
und 6 Frauen und 6 Kindern  
werden, für 1911 auf Ritterant  
gesucht. Ang. u. **V. 8075**  
an die Exped. d. Bl.

**Freischweizer,**  
Butter- u. Lebkuchen, 30–50 %,  
Knechte, Landarbeiter.

mit Güter sofort gesucht.  
Paul Viebahn, Bremmeler,  
Rampischestr. Nr. 17, 2. Ott.

**Aufwartung**

für vornehmes Nähe Lützschenaer  
wohn. gesucht. Vorstell. freih.  
8–9 Uhr Samst. 17, 2.

**Ab 1. Januar 1911 ev. schon früher errichten wie im  
altrenommierten Restaurant „Zum Hahnemann“ in Meißen  
einen**

**Spezialausschank für Riebeck-Biere  
tücht. solvante Wirtsleute.**

Bachpreis pro Jahr 2000 M. Rauhien 2000 M.

**Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz**

Riebeck & Co., Aktien-Gesellschaft.

Residenten wollen sich mit unserem Vertreter, Herrn **Rich. Schwade** in  
Meißen a. E. in Verbindung setzen.

**Ein junges  
Mädchen**

Vorstellung: Kommissar, Kriminal- oder Polizei-Wachtmeister a. D. so-  
fort von Detektivbüro gesucht. Gutes Honorar, angenehme  
Haftbefragung. **Off. u. L. L. 2573** Rudolf Mosse, Leipzig.

**Reisender-Gesuch.**

Zum Besuch der kleinen bis mittleren Plätze  
Schlesien und des angrenzenden Teils vom Königreich  
Sachsen sucht ich einen tüchtigen, unverläßlichen

**Reisenden**

per bald oder später zu engagieren. Herren, die dabei  
möglichst schon mit Erfahrung verfügen haben, bei Kolonial-  
warenhäusern, Droghären u. Bäckerei gut eingeführt sind,  
louche Kenntnisse der Geisen u. Parfumerie oder Schuh-  
läden u. Kinderwarengeschäfte besitzen, wollen ansprechende  
Offerungen mit Zeugnisschichte, Photographie u. Aussicht der  
Geschäftsansprüche erbringen an **Gaasenstein & Vogler**,  
Leipzig, unter **R. S. G. 500**.

**Stütze**

für Küche u. Büttel. Selb. ist  
Gelegenheit geh. sich im Kochen  
gründl. anzubilden. Off. erb. an  
Hrn. **Otto. Ricci**, Hotel Stern.

**Hausmädchen**, mit u. ohne Koch.  
zu einer Herrschaft sucht **Dr. Bern-  
heimer** Schramm, Marienstr. 15, 2.

**Wirtschafterin.**

Zeugnisse sind einzuholen an  
Frau **M. Wiessner**,  
Rittergut Cunnersdorf,  
Bannewitz bei Dresden.

**Gesucht** wird für 1. Ott. ein  
junges Mädchen als

**Stütze**

für Küche u. Büttel. Selb. ist  
Gelegenheit geh. sich im Kochen  
gründl. anzubilden. Off. erb. an  
Hrn. **Otto. Ricci**, Hotel Stern.

**Hausmädchen**, mit u. ohne Koch.  
zu einer Herrschaft sucht **Dr. Bern-  
heimer** Schramm, Marienstr. 15, 2.

**Wirtschafterin**

mit guten Kochkenntn. wird zum  
1. Ott. gesucht. Nur gut empf.  
können sich vorstellen.

**Hausmädchen**, zu einer Herrschaft,  
in gute Verwaltung sucht **Müller**, Vermittlerin, Fallobg. 8.

**Nur** ein Gut in der Nähe von  
Bautzen wird zum 1. oder  
15. Oktober eine einfache, ältere

**Wirtschafterin**

gesucht, die in allen Zweigen der  
Landwirtschaft durchaus erfahren  
ist und zeitweise auch selbständige  
handelt kann. Angebote mit  
Zeugnisschicht, u. Geschäftsanträg.  
u. **J. 8035** a. d. Exp. d. Bl.

**Stellen-Gesuche.**

**Stenoqr., Maschinensch.**,  
Büch. Korresp. usw. w. leicht.  
nachgew. geb. d. **Maxim. Unter-  
offiz.** Altmarkt 15, Tel. 8062.

**Young Mann**, 30 J. alt, verh.,  
früher in der Landwirtschaft,  
jetzt Stelle als **Schirmeister**  
ob. herrsch. Autrich. Näh. b.  
**Max Forker** in Wünschendorf  
bei Pöhlwitz.

**Einfache Stütze**

oder  
**Stubenmädchen**,

16–17 Jahre alt, wird am Mittwoch  
nicht gesucht. Eine Zeugniss  
im Hause erwünscht. Angeb. u.  
**E. 8987** an die Exp. d. Bl.

**Zeitung u. Theater**

**Wirtschafterin**

mit Rücksicht einer H. Wirtschaft  
gesucht. Sofern nicht angefordert  
Schrift. u. **H. L. 100** postl. **Al-  
tona**.

**6 Mädchen** wird als

**Wirtschafterin**

25 Jahre alt, tüchtig, sucht sofort  
oder 1. Oktober Stellung in Aus-  
bildung oder Prival. Werb. Off. an  
**O. Freiberg**, Chemnitz.

**Verwalter.**

**Off. u. K. B. 100** postlagernd  
**Mügeln**, Bez. Leipzig.

**Badermeister, Masseur**

und Krankenpfleger,

25 Jahre alt, tüchtig, sucht sofort  
oder 1. Oktober Stellung in Aus-  
bildung oder Prival. Werb. Off. an  
**D. K. 278** a. d. **Altona**.

**Kaufmann**,

ca. 30 J., überausl. firm. in Buch-  
haltung, Korresp., Räumlichkeiten usw.,  
sucht Stelle zu wechseln bei norm.  
Anspr. Angehör. **D. D. 1900**

**Mädchen**

zur Erkenn. der Landwirtschaft  
gesucht. **Otto Starke**,  
Auerbach bei Dresden.

**Suche** zum sofortigen Antret.  
z. Auszüge bis Weihnachten

**Fräulein**

mit guter Handschrift für Kontr.  
und Lager. Schriften nicht vor-  
haltspflichtig und.

**Allardt**, Jagdaufseher,  
Niederlößnitz.

**Jagdaufseher**

sucht Stelle, int. Jagdaufseher u.  
in Gartenarbeit nicht überzählig,  
verh., 30 J. alt, 185 groß, Förster-  
sohn.

**20** M. Darlehn aus Privath. o.  
kurze Zeit ges. Offeren u.  
**M. B. Postamt 17** erbeten.

**Junger Landwirt**,  
18 J. alt, nach Südr. Brandenburg, sucht  
Stellung unt. direkt. Leitung des  
Prinzipals oder als 2. Beam. auf  
größ. Güte. Off. u. **F. A. 103**  
postlagernd. **Cederan**.

**Tüchtiger Geschäftsmann, Ölz-  
branche**, sucht per 1. Oktober

**Stellung**

**Vertreter oder Reisender.**

Off. u. **K. C. 947** Exp. d. Bl.

**Als Wächter oder Bote** oder  
zu leichter Geschäft. empfehlt  
sich **J. Köhler**, Dresden-U.,  
Mittelstraße 13, Hintereh.

**Ein Handelsföhler**, der deutsch  
und böhmisch spricht und  
korrespondiert, sucht Posten. Adr.  
**E. Wonka, Krinice** (Böhmen).

**Gutsbesitzerin**, gesucht, sucht  
eine Tochter, erf. in Weiß-  
ruthenien, Butterwirtschaft, Gelbgel-  
sucht, sucht Stellung als

**Wirthschafterin.**

Off. u. **D. 23553** Exp. d. Bl.

**Hilfe Kellnerinnen** für  
Bier- u. Wein- und  
Handmädchen s. **Gäste-  
bedienen** empf. Vermittl.  
**Ida Jahn**, Weberg. 17, 1.,  
vorm. Meissnerstr. 1. Tel. 2570.

**Wirthschafterin**, selbstständ., 30 J., m. gut. Jeugn.,  
sucht Stellung. Offeren unter  
**100** postlagernd **Wildenhain**  
bei Dresden.

**Empfehlen  
junge Hilfe**

**Kellnerinnen.**

**Freudenberg & Hille.**

**Berl. z. Adler**, Frauenstr. 3.  
Tel. 3609 u. 7438.

**Gesucht** wird für 1. Ott. ein  
junges Mädchen als

**Stütze**

sucht zum sofortigen Antret.  
event. 1. Ott. ein tüchtiges,  
leichtes Mädchen als

**Wirthschafterin.**

selbstständ., 30 J., m. gut. Jeugn.,  
sucht Stellung. Offeren unter  
**100** postlagernd **Wildenhain**  
bei Dresden.

**Empfehlen  
junge Hilfe**

**Kellnerinnen.**

**Freudenberg & Hille.**

**Berl. z. Adler**, Frauenstr. 3.  
Tel. 3609 u. 7438.

**Gesucht** wird für 1

# Mädchen-

**Kleider  
Jacketts  
Blusen  
Capes**

aus Velour, Cheviot und modern gemusterten Stoffen, für das Alter von 1 bis 14 Jahren . . . . . von aus marine Chev. Tuch und Stoffen engl. Art, warm gefüttert, mit u. ohne Abzeichen . . . . . von aus Velour, Tennis und dunklen uni und gestreiften Stoffen . . . . . von aus marine Chev. u. impr. Strich-Loden in dunkelgrau, in den Längen von 50 bis 100 cm . . . . . von in allen Längen am Lager.	1,55, 6,75, 9,75 bis 32,- 3,90, 7,50, 10,50 bis 28,- 2,90, 5,75, 8,50 bis 12,- 2,20, 5,75, 8,50 bis 16,-
---	---

4 Prozent Kassensrabatt.

## Geldverkehr.

Für mein sehr großes und schönes Stadtzinshaus in bevorzugter Lage mit gelegen, finde ich gegen ganz sichere und risikofreie Hypothek ein Darlehen von

**25 000 Mark**

aufzunehmen. Kursverlust sowie gute Zinsen bei pünktlicher Zahlung gewähre ich. Um weitere ausführliche Auskunft geben zu können, erbitte gest. Darlehen-Off. u. D. A. 807 an d. Exp. d. Bl.

**Kapitalien** auszuzeichnen auf Ritter-, Landgüter, Zinshäuser, industrielle und gewerbliche Objekte, sowie **Betriebskapital**. Antr. sofort. H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

## Miet-Angebote.

### Ostbahnstraße 17

2. Obergeschoss, best. aus 4 R., 2 R., sonst. Zuh. u. Innenloft, zu verm. Nächstes beim Haussmann daebst.

## Plauenscher Platz 5 die II. Etage,

bestehend aus 6 Zimmern, Stammer, Küche, Balkon, zwei Innenklos. nebst Zubehör,

passend für Arzt oder als herrschaftl. Wohnung, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Nächstes daselbst durch Herrn Arzteur Wagenknecht oder durch den Bewohner Herrn A. Philipp, Wormser Straße 5, n.

Zimb. 16 M., an solid. Herren 1,10, frei Bönischplatz 4, 3. r.

## Königsbrück,

Nähe Sachsenplatz 2 sehntriges, venos, gutmbl. Zimmer mit Diplomatenwohnung, Chaise-longue zu vermieten. Königsbrück, Ramenzer Straße 23.

## Miet-Gesuche.

In der inneren Altstadt Dresdens finde ich eine elegante

## Räume

im Unternehmen eines grösseren Cafés. Off. un. 337 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

## Pensionen.

### Gute Pension

in Dresden-N. für Gym., gute Erzieh. u. Beauf. d. Schularb., Preis u. Vereinb. Offert. unter M. 2078 Ritterliche Kurfürstent. 25. Null sind. Dame sucht in der Nähe d. Landhausstraße gute

### Pension.

Off. erh. un. DR. H. 2122 Rudolf Mosse, Tüddorf.

Wunderloses Ehepaar wünscht

höchstes,

### gesundes Kind

Unternehmen. Gott. Anerbieten un. R. E. 919 Exp. d. Bl.

Damen f. bill. dist. Aufz. b. Hebamme

Förster, Salopsg. 2.

Damen find. dist. Lieben. Aufz. b. Hebamme

Buchholz, Stephanienstr. 89.

## Grundstücks-An- und Verkäufe.

### Ein Gut

finde zu kaufen, wenn mein Notgach. Gutshof mit groß. Gütern in Zahlung genommen wird. Off. erh. u. T. 2175 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

#### Eine Villa

in Loschwitz oder Blasewitz zu kaufen gesucht. Off. beförd. un. J. F. 1646 Rudolf Mosse, Berlin SW.

### Gut

bei 20 000 M. Anz. sucht tücht. Landwirt bald zu kaufen. Off. u. K. D. 948 in d. Exp. d. Bl.

## Landgut,

an Station u. Stadt, mit ca. 180 Hektar Weizenböden,

1 Plan, gute Gebäude, volle Ernte,

120 Schweine, Nebeneinn.

ca. 2000. A. mit 120 000 M.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

Rittergut

in der Paul, 1000 Morg. Weiz.

Boden, Wiesen, Teiche u. Wald,

gute Geb., groß. Herrenh., Park,

mit kompl. Inn., Vieh u. Ernte,

weg. Ladesf. bei 100 000 M. Anz.

zu verl. Nur ernstl. entschlossenen

Schäftl. näh. Anz. u. No. 324

# Warner's Rust-Proof- Corsets

Bevor Sie an den Einkauf der Herbst-Garderobe gehen, verschaffen Sie sich ein Warner's Rust-Proof-Corset. Diese Corsets sind unter Beachtung der natürlichen Körperformen gefertigt und müssen, sofern die betreffende Dame das für ihre Figur geeignete Corset wählt, vollkommen bequem passen. Die Modelle sind unter Zugrundelegung der hygienischen Forderungen dem Körper angepaßt, so daß diesen beim Anlegen des Corsets in keiner Weise eingeschnürt werden darf. Gleichzeitig ist vor allem der Hauptaugenmerk darauf gerichtet, daß dieses Corset die Körperformen in durchaus harmonischen Linien zeigt. Warner's Rust-Proof-Corsets sind gegen Rost und Bruch der Einlagen geschützt und können deshalb wie ein Wäschestück behandelt werden.

Corset mit langer Hüfte, nach oben voll ausgearbeitet, Ausführung in weiß Batist  
**M 7.-**

Corset für kleine, starke Figuren, erzielt tadellose Linien des Körpers, weiß Drell  
**M 10.50**

Corset für mittlere, schlanke Figuren, lange Hüfte, erzielt tadellosen Sitz, weiß Batist  
**M 12.50**

Corset für große, starke Figuren, vorzüglicher Sitz, weiß Batist, gute Verarbeitung  
**M 16.-**



# Redfern Whalebone- Corsets

Die Redfern-Corsets enthalten echtes Grönland-Walfischbein in allerbester Qualität. Dies ist der einzige Unterschied, gleichzeitig auch Vorteil gegenüber den Rust-Proof-Corsets. Die vollkommene Bewegungsfreiheit, die dieses amerikanische Corset trotz seiner Länge gestaltet, verleiht einen leichten, graziosen Gang; schon nach kurzer Zeit des Tragens erscheint die ganze Figur in schlanker Form. Die leichtgeschwungenen Linien des Schnittes, die der heutigen Mode entsprechen, geben einem auf diesem Corset gearbeiteten Kostüm eine besondere Eleganz. Diese von der Firma neu aufgenommene Marke, die eine führende unter den Mode-Corsets ist, erzielt die moderne Figur und ist für jede Schneiderin die Grundlage eines gutschätzenden Kleides.

Corset für gutentwickelte Figur, besonders lange Taille sowie Hüfte, in weiß Batist  
**M 16.-**

Corset für Durdschnittsfiguren, mod. bequem. Schnitt, mittlere Taille in weißgemust. Batist  
**M 18.50**

Corset, Direktoire - Modell, lange schräge Hüftenlinien und mittlere Büste, weiß Batist  
**M 21.50**

Corset, besonders für schlanke Figuren geeignet, mit echtem Fischbein, in weiß Batist  
**M 23.50**

# RENNER



## Wilstermarsch-Milchvieh.

Montag den 26. September. Es ist eine große Ausstellung bester Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kälbern, sowie prima Zuchtbullen bei mir zum Verkauf.

Groba, am Bahnhof Nied. Telefon 179. Paul Richter.



Am Dienstag den 27. Sept. stellen wir in Dresden (Milchviehhof) einen sehr grossen Transport allerbester Kühe (jung, schwer und milchreichster Qualität), teils ganz hochtragend, teils frischmilchend, sowie einige ganz vorzügliche, junge, sprunghfähige Zuchtbullen u. pa. Kälber, 6 bis 12 Monate alt, zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf.

Der Transport trifft am Montag, den 26. September frühmorgens ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

## Pferde-Verkauf

wegen Beendigung der Saison:  
1 br. Stute, 170 h., 300,-  
1 br. Wallach, 172 h., 350,-  
1 Auchswall., 172 h., 350,-

flott und sicher eins und zweit, ohne Hüttingend. Offeren unter  
**N. 8010** an die Exp. d. Bl.

**Herrlichkeitlicher Einspanner**

dunkelhaar. Wallach, 5 j., 172 cm,

fröhlig, gesund u. fehlerfrei, für  
1200 M. zu verf. Photographie.  
S. off. etw. unt. **D. N. 220** an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Zwei Arbeitspferde**

u. einige kleinere Lastfuhrwagen bll.  
abzugeben Königsbr. Str. 97, Hof.

**Pferd**, Rotfuchsmöbel, 8 j. alt,  
8 Türe, 1,65 hoch, zu verkauf.

Nähmaschine 25, pt. L.

**Pferd**, 7 jähr., leicht als übermäßig zum  
Verkauf **Brauerei Villnus.**

In gute Hände abgegeben; ein  
Widder, Schäferhund, 1 braun,  
farbhaar. Zwieback, 1 kg., Spitzen-  
binden, im **Mint des Neuen**  
**Dresdner Tierichusvereins**,  
Görlitzer Str. 19. Tel. 2187.

**Jüngling**, 5 jungs, frölt. Ober-  
mann-Rindher. Küden, vereinigt  
zu verkaufen. Meissen v. Bovbuderstr. 20, 2. Richter.

**Gärtner**, 6 Mon. alt, verhält.

**Boxer**, keine Rattler u.  
o. m. Schlägerfafe 28, 2.

**Mod. Bettstühlen mit Pat.**

**Reform-Matr., Auf-Matr.**

**u. Kissen von 35.00 Mf.**

**an Unterrechte Auswahl.**

**Tränkers Möbelhaus**,

Görlitzer Str. 21-23.

**2 Schweizer Ziegen**,

**weiß, hornl.** In melkend.

**in verf. Deibel**, Bödenbacher

**Straße 10.**

**Alte Zahngesichte**,

**gold, Silber, Platin, Brillanten**

**w. getaut** **Greuter**, 7, 3, r.

## Das Stehrad,

ein Militär- u. Gebrauchsrad.

Unerhört billig u. praktisch.

Ich will diese Goldmine aus-

bauen? Wer macht mit? Geil.

Offeren unter **D. E. 273** a. o.

**Abbildung**! Dresden.

**Ich suche**  
für einige Fabriken  
**Erfindungen**  
u. besorge Schutz u. Verkauf.  
Patenting. **Hülsmann**  
Dresden  
Waisenhausstr. 32

## Postkarten

(4 Stück 1 Mark)

mit eigener Photographie. Durch.

**M. 1.80**, fertig Photograv.

**Richard Jähnig**,

Marienstraße Nr. 12.

(Im Hause Weigel & Zeh).

Miniatюр-Photogr. Ditz. 50 Pf.

**50 Ztr. Oelsardinen**

**Marke A. Le Roux et Cie.**

in feinstem Öl und von reinstem Gesäßmaß,

die Dosen mit 14-16 fl. Sardinen

(zu jeder Dose Schlüssel zum leichteren Öffnen gratis!).

10 Dosen à 95 M., 25 Dosen à 93 M., 50 Dosen à 90 M.

die Originalität mit 100 Dosen 87 M.

5 Riesen à 85 M., 10 Riesen à 82 M., 25 Riesen à 78 M.

Weiter soeben eingetroffen über

**110 Ztr. fr. Seefisch**

in lebendiger Ware und sehr preiswert!

**Austerlinsch** ohne Kopf

in belassenen Exemplaren zum Baden.

**Kabeljau** ohne Kopf

im verbot. großen Küchen.

**Kabeljau, "Hohlg"**

im badreichen 1-2 Küchen

**Seelachs** ohne Kopf

in jetzt großen Küchen

**Goldbarsch** ohne Kopf, wie Zander

Merlans von 1-2 Pf., sehr fein

**Konurkhaun** (Seetolle)

Angelschellfisch

in einer 1½ Pfunder

**Seehucht, "Hohlg."**

Backfische

Ausführliche Rezepte gratis.

**Barbe weißfleischige**

10 Stück 40, 50, 65 M.

**Vollheringe**, 100 St. 3,75, 4,75, 6,25 M.

12 Tonnen 17, 18, 19 und 21 M.

22, 23, 24 und 40 M.

**Versand prompt gegen Nachnahme.**



**Görlitzer Str. 14**, Tel. 3102. **Reußendorf**, Str. 47 Tel. 4114.

**Blumenstraße 1**, 2257. **Wettiner Str. 17**, 1635.

**Brückstraße 13**, 4162. **Rosenstraße 43**, 1735.

**Böllnerstraße 12**, 2806. **Hechtstraße 27**, 4597.

**Bienertstraße 11**, 4871. **Torgauer Str. 10**, 1536.

**Worthauer Str. 14**, 4050. **Trompeterstraße 7**, 2933.

**Wittenbauerstr. 42**, 3970. **Reußendorfer Str. 18**, 4114.

**Kontore, Lagerreien, Verkauf**: **Wölfnitzerstraße 1**, Tel. 1634.

**Zischen in vorzüglicher Qualität eingetroffen**

**5800 Dosen**

im Gewichte von mehr als

**50 Ztr. Oelsardinen**

**Marke A. Le Roux et Cie.**

in feinstem Öl und von reinstem Gesäßmaß,

die Dosen mit 14-16 fl. Sardinen

(zu jeder Dose Schlüssel zum leichteren Öffnen gratis!).

10 Dosen à 95 M., 25 Dosen à 93 M., 50 Dosen à 90 M.

die Originalität mit 100 Dosen 87 M.

5 Riesen à 85 M., 10 Riesen à 82 M., 25 Riesen à 78 M.

Weiter soeben eingetroffen über

**110 Ztr. fr. Seefisch**

in lebendiger Ware und sehr preiswert!

**Austernlinsch** ohne Kopf

in belassenen Exemplaren zum Baden.

**Kabeljau** ohne Kopf

im verbot. großen Küchen.

**Kabeljau, "Hohlg."**

im badreichen 1-2 Küchen

**Seelachs** ohne Kopf

in jetzt großen Küchen

**Goldbarsch** ohne Kopf, wie Zander

Merlans von 1-2 Pf., sehr fein

**Konurkhaun** (Seetolle)

Angelschellfisch

in einer 1½ Pfunder

**Seehucht, "Hohlg."**

Backfische

Ausführliche Rezepte gratis.



hochmütig den Kopf zurück, nur eine Handbewegung lud sie ein, näher zu treten. Die zwei Kämpfer auf dem Kampfplatz, so schritten sie nebeneinander her. Envia blieb stehen, er bot ihr stumm einen Stoff und langsam glitt sie in die weichen Polster. Sie ordnete die Falten ihres Kleides und begann dabei zu sprechen, ihre metallgrauen Augen ruhig auf Revols ernstes, abweisendes Gesicht richtend.

"Herr Rechtsanwalt, mein letzter Brief wird wohl in Ihre Hände gelangt sein."

"Ja, natürlich," unterbrach er sie sarkistisch. "Sie wünschen jedenfalls eine belohnende Rüttlung über den gesonderten Beitrag. — Ihre Adresse war mir nicht bekannt, sonst wäre die Angelegenheit von meinem Bureau aus erledigt worden."

"Sie würnen nur angedeutet, daß ich mich deswegen an Ihr Bureau zu wenden habe und Sie nicht persönlich beehligen brauchen," flang es fast traurig. "Ich komme nicht des Welsdes wegen, der Postbeamte genügt wohl als Rüttlung — meine verirrbene Schweier bat mich, Sie aufzusuchen."

"Frau von Alenk ist getorben? — Mein Beileid, Fräulein Mörzoth,"

sagte er so ebenhin und machte ihr eine leichte Verneigung.

Aus Sylviolas Blut stammte die Empörung über sein Benehmen.

"Ja, meine Schweier Elsie von Alenk ist vor sechs Wochen in Kiel gestorben und mit ihr die Mutter der kleinen Susi!" Ihre Stimme klang traurig und kannte wie keiner in seine Seele.

Der Doctor hatte bisher in vornehm losiger Haltung in seinem Sessel gesessen, jetzt schenkte er empor; der Stuhl fiel krachend zu Boden. Er stützte sich schwer auf die Platte des Schreibtisches und sein Atem klang.

"Sylvia ... Sie die Eltern war Deine Schweier?" Er brach ab, ließ die Schreibplatte los und ging wankend ins angsthafte Zimmer, die Tür hinter sich zuschmetternd.

Sylvia blieb allein. Durch das kleine Zimmer glitten die Schatten der Vergangenheit und drückten sich in den dammerigen Zimmersieden zusammen. Die Stille wurde voll Leben, voll rauender, flüsternder Stimmen, die batzen: "Geh, magst Deine Mutter wieder gut?"

Sylvia erhob sich und ging Revol nach.

Er lag auf der Chaiselongue, den Kopf in die Kissen gedrückt und ein trockenes Schluchzen schüttete ihn.

Die tränennassen Augen blickten sie Sylvia über ihn.

"Armin!" Er fuhr auf und rief sie von sich. "Lass mich in Ruhe. Du hast mich verlassen, wie sie mich verließ! Ich habe Euch beiden gegeben von meinem Herzen, und was tötet Ihr mir! — Ich will kein mitschäres Spielzeug in Euren Händen sein. Ich!"

"Nein!" Sylviolas schlante Weinen krachte hörbar. "Nun denkt Du, mich von Dir zu trennen mit dem bequemen Vorwurfe: Du hast mich verlassen! Ich geh nicht, zuvor ich mich nicht verständigt habe!" — "Du hast mich an Dich gerissen, weil ich Eile abholt war."

"Du abholt?" Revol sprang auf. "Nein, das ist wie weiches Wasch und Stahl," sagte er höhnisch.

"Warum ich Dich an mich gerissen habe?" fragte er und sah ihr ins Gesicht, wos? Du mein Duwundewi wün, wie sie ungezähmt durch die Stadt laufen, die Künigen und die Arbeitenden, und nach dem Mann blicken, der ihnen ein bezaumes Reis bereitet. — Weist Du, wen ich mit Dir vergleiche? — Da, diese lebendigen Edelsteine — die Ornamente," er riss den Strauß aus der Vase und warf ihn vor ihr auf den Tisch. "Ich begreife, daß es Menschen gibt, die ihr Leben drausen, um die Blume dem Heroldshorn zu entreißen — sie ist das Abbild Deines Zeins! — Als Du zu mir kamst, hörte ich Deinen Schritt unten auf der Treppe und wußte, daß das Schicksal kam. Ich hatte Dein Gesicht noch nicht gesehen und wußte, daß ich Dich lieben würde ohne Maß und Ende — Sylvia, ich habe nicht Deine Schweier zu Dir gegeben, sondern Dich in Elie, da auch in ihrer Seele eine Abnugung von Deinem Leben war. So hätte Elie sein müssen, wie Sylvia ist, und Susi wäre heute nicht mutterlos!"

Die Hand vor ihm mit entsetztem Haupt, keine leidenschaftlich beredeten Worte hielten in ihrer Seele wieder. Sie wollte sprechen, er hob. Schweigen gebietender, die Hand gegen sie.

"Läßt, schwieg, ich weiß, was Du von mir dachtest — Sylvia, es tut mir leid, daß Du mich für einen schlechten Menschen hieltest."

Ein schlechter Mensch! — Woher fannie er ihren Gedanken aus der traurigen Uninacht? Mit erschrockenen Augen wußte sie ihn.

"Ja," begann sie mit schlepender Stimme, "mußte ich nicht zu einem wenigens ähnlichen Gedanken kommen, als ich vor zwei Tagen von Rechtsanwalt Adelen hörte, er sei sofort auf Deine Vorschläge eingegangen ... heute weiß ich, warum Du mich keinen Brief nicht lesen liebst." Revol stand abgängnd. "Diese kleine Unwahrheit ist auch das Einzigste, was Du mir vorwerfen kannst," sagte er über die Schulter zurück.

Sylvia richtete sich auf. "So," sagte sie eilig, "und warum war sie nötig?" Ein siegendenes Rot überzog ihre Wangen. "Du liebst mir das Geld, um mich an Dich zu fesseln."

"Kenn es so, wenn Du willst — ich sollt' es verschmähen, mich zu vertheidigen, aber ich will es doch tun. — Hast Du die Ende einer Liebe durchlebt? Kannst Du ahnen, welche grauende durch mich vor dem Ende unserer Liebe steht, noch ehe sie zu atmen, zu leben begonnen? Ich fühle, daß ich Deiner Liebe bedarf, um ein Leben zu leben ... soll ich weiterreden, Sylvia?" Sein Blick suchte heim und werbend ihre Antılık.

"Nein, ich weiß genug," lagte sie finster und sah an ihm vorbei. "Ich möchte Dich nur noch bitten, mir zu sagen, wo Susi ist, ich möchte die Kleine sehen. Sie hat in den letzten Tagen ihres Lebens Sehnsucht nach ihr gehabt und stundenlang um sie geweint."

Revol ging mit langsamem Schritte durch das Zimmer, seine Augen glitten über die Wände, als er fragte:

"Wie kam es, daß Elie starb?" und plötzlich sich bestimmt, fuhr er herum, "Ja doch, Sylvia, ich habe Ihren Targ gesehen, es war in Kiel am vierundzwanzigsten September."

"Das war ihr Begräbnistag," flang es traurischwer zurück.

"Ich sah Dich an Alenk's Arm den Bogen bekleiden ... und dann konnte ich nicht mehr, ich ging fort und reiste ab." Revol stand am Fenster und wartete auf Sylviolas Antwort, die erst nach geraumer Zeit durch das Zimmer klang.

"Du bist gefragt, an welcher Krankheit Elie starb — sie war Lungenleid, es mag wohl eine Infektion vorliegen, ihr erster Husten war schwindflüchtig."

"Ich weiß," nickte Revol, "und ich kenne auch die Geschichte ihrer Liebe zu Alenk." Dann war es wieder Minutenlang still, bis Sylvia des marternden Zusammenhangs müde und bemüht, ihm ein Ende zu machen, rasch weiter sprach und in flüchtigen Umrissen ein Bild von Elies Leiden und Tod entwarf.

"Sie hat nicht viel gelitten und als sie hinüberging — es war zur Abendstunde im Garten — träumte sie mit offenen Augen in den Himmel hinein. In abgerissenen Worten sprach sie zu mir, was sie da oben sah, und ahnte nicht, daß es der Tod war, der ihr den irdischen Schleier von den Augen gezogen. — Ich bin fast zusammengebrochen unter der Last — Alenk ließ mich allein mit ihr in der Todestunde, er war fassungslos. — Ich sah, wie die Uhr auf dem Turm der Villa tickt, Minute um Minute, fühlte, wie das Leben dem Leibe entfließt — die Hand, die ich hielt, war kühl und blau leer geworden — dann kam die Seufze, wo das Herz stillstand . . ." Sylvia weinte laut auf und drückte das Antlitz in die Rüben der Chaiselongue. Revol stemmte die Unterlippe zwischen die Zähne, er hüllte sich auf eine Stuhlhölze und sah auf sie herab.

"Sylvia," sagte er endlich rauh.

Sie richtete sich auf und gewabte den grammollen Ausdruck in seinen Augen.

"Ich quäle Dich, aber Du wolltest doch wissen . . ." Sie brach ab und nach Minuten begann sie wieder: "... ich wäre ja nicht zu Dir gekommen, aber Elie tat es weh, daß Ihr Kind so mutterlos aufwachsen soll."

Ein Blick Revols tauchte in ihre Augen, ihr rote das Blut in den Adern bei diesem beredten Blick, und plötzlich, als sei ein Geheimnis in ihr gesprengt, schockte es ihr Niedendheit in die Wangen.

"Berührt mich nicht falsch!" schrie sie auf und streckte die Hände abwehrend nach ihm aus.

Er kam ihr näher. "Nein, ich versuehe Dich recht," sagte er höhnisch, "und ich sage Dir, Susi hat ihren Vater, sie braucht keine Mutterliebe, auch Deine nicht."

"Du bist hart!"

"Ja," sagte er verbissen und dachte: Wie Du mich quälst, so quäle ich Dich nun. Du sehst mich und Du meist Dich von mir geliebt, aber rührst nicht einen Finger, der Dein ein Ende zu bereiten — so leide auch Du!

"Zu was willst Du die Kleine sehen? Du stirzt Dich in Gefahr, verleumdet zu werden, wenn Du sie betrübst. Nimm Dich in Acht!"

Sie stand vor ihm, schlank und hochmütig in ihrem schwarzen Kleid.

\* Nur solide Arbeit. \*

Schneiden Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus!

Kontor-Telephon 4035.



Nachtfrei durch ganz Deutschland.

**Wohnungseinrichtung**  
zu 1500 Mk.  
**Hochleb., Vornehm**  
■ Salons, Wohn-  
hoch-, Hochdrap., 1-  
Glast. Alenk., 1-1. Ge-  
bärmutter, 1 Globefl., 1-  
Tisch, 2 Stühle  
**nur 475 Mk.**

**Spezialzimmer**, schloß-  
prod., 1 groß, Unterteilung,  
vergl., 1 Sitz-Umbau, 1 gr.  
Vollstoffsammode, in Stoffmar-  
k, 1 Toilettenaufb., groß, 2  
Waschzähle, 6 Zubehör,  
1 Arbeitszähle  
**nur 480 Mk.**

**Herrenzimmers**, schloß-  
prod., 1 groß, Unterteilung,  
vergl., 1 Sitz-Umbau, 1 gr.  
Vollstoffsammode, in Stoffmar-  
k, 1 Toilettenaufb., groß, 2  
Waschzähle, 6 Zubehör,  
1 Arbeitszähle  
**nur 275 Mk.**

**Spezialität:**  
Einfachungen, 1000,  
1200, 1500, 2000,  
4000, bis 10.000,-  
**nur 390 Mk.**

**Rich. Jentzsch,**  
Gmbh. Dresden-Marien-  
Str. 8 u. 10, I. Et.  
Kein Laden.

**Schirme**  
eine neue Serie für Herren u. Damen  
**„Zum Pfau“**  
Frauenstrasse 2.  
Mk. 2 Cloth, sehr dauerhaft.  
3 Gloria, bewährte Qualität.  
4 Satin, Garantie eingewebt.  
5 Seide, sehr. Garantie, mit  
seid. Futteral, ein feiner dünner Schirm.  
Die Schirme sind billig und elegant  
und garantiert dauerhaft.

**+ Kurbad Taupitz +**  
Marschallstr. 50, I. Ecke Schulgutstr.  
Spezialanstalt für naturheilgemäße Packungen und  
Liegeküren verbunden mit elekt. Lichtanwendung, event. mit  
heissen Kompressen oder elektrischen Wärmestromen auf  
zusammenziehende Stellen.  
Ferner empfohl. elekt. Lichtbäder, Dampf-, Heissluft-  
Kur- und Wechselbäder, Kohlensäure- und Luftperlbäder, event.  
mit Sohle, Klemmablektanz usw. Ortlische Bestrahlungen und  
Heissluftbäder „Fön“. Ganz vorzügl. Massagen, auch nach Thiere  
Brand bei Frauenleiden, sowie elekt. Vibrationsmassage.  
Gewissenhafte Ausführung aller Kurformen und aller ärztlichen  
Verordnungen. La Referenz. Peinlichste Sauberkeit.  
Kurzeit: Täglich für Damen und Herren.

Die altherühmten  
**Feldmäuse-Fallen**  
erzielen wie 1895 zu billigsten  
Preisen  
Guido Richter, Freiberg (Sa.).

## Spezialität: Blusen- Flanelle

Deutsche und englische Fabrikate, gut waschbar  
und nicht einlaufen.

— Unübertroffene Musterauswahl —  
per Meter 60 Pf. bis 350

## Flanell- Blusen

von 450 bis 1600

Beste und praktischste Übergangsbluse in hellen  
und dunklen Mustern.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Flanellwarenhaus

**W. Metzler, Altmarkt 9.**

## Nur für Herren,

welche Wert auf elegante Garderoben legen, bietet sich  
Gelegenheit, sich in dem Kaufhaus für

## Monats-Garderoben,

Prager Strasse 26, mit witzlich gutzisender, moderner  
Kleidung zu verleihen.

Wir verkaufen von Millionären, Dottoren, Reisenden,  
sowie feinsten Cavalieren nur wenig getragene, in den  
ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils  
sogar aus Seide gearbeitete.

in Stoff und Haltbarkeit unübertroffen

Serie I Serie II Serie III

Mass-Anzüge 10 M. 14 M. 20 M. usw.

Mass-Paletots 8 M. 12 M. 18 M. usw.

Grau- u. Gesellschaftsanzüge werden von 1,50 an  
verkauft.

**Kaufhaus für Monats-Garderoben,**  
Dresden, Prager Strasse 26.

Abteilung II:

Elegante neue Garderoben.

Strenge reelles christlich. Geschäft.

Versand auch nach ausserhalb.